

Citigroup Global Markets Europe AG,  
Frankfurt am Main

(vormals Citigroup Global Markets  
Deutschland AG, Frankfurt am Main)

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr  
vom 01. Januar 2018 bis 27. April 2018

# Inhaltsverzeichnis

---

1	Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME)	1
1.1	Wichtige geschäftspolitische Ereignisse	2
1.2	Geschäftsmodell	3
1.2.1	Markets and Securities Services	3
1.2.2	Corporate and Investment Banking	4
1.3	Steuerungssystem	4
2	Wirtschaftsbericht	7
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	8
2.2	Geschäftsverlauf der CGME	9
2.2.1	Wirtschaftliche Entwicklung im Rumpfgeschäftsjahr	9
2.2.2	Markets and Securities Services	10
2.2.3	Corporate and Investment Banking	10
2.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	11
2.3.1	Vermögenslage	11
2.3.2	Finanzlage	12
2.3.3	Ertragslage	12
2.3.4	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	13
3	Prognose- und Chancenbericht	15
3.1	Gesamtwirtschaftliche Situation	16
3.1.1	Künftige gesamtwirtschaftliche Situation	16
3.1.2	Künftige Situation der Bankenbranche	16
3.2	Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche	17
3.2.1	Markets and Securities Services	17
3.2.2	Corporate and Investment Banking	17
3.2.3	Treasury and Trade Solutions	18
3.3	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	18
4	Risikobericht	19
4.1	Organisation des Risk Managements	20
4.2	Risikodefinition und Risikostrategie	20
4.3	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept	21
4.4	Überblick über die Risikokategorien	22
4.4.1	Adressenausfallrisiken	22
4.4.2	Marktpreisrisiken	24
4.4.3	Liquiditätsrisiken	26
4.4.4	Operationelle Risiken	27
4.4.5	Andere wesentliche Risiken	27
4.5	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	28
5	Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem	29

---

# 1 Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG (CGME)

# Grundlagen der Bank

---

## 1.1 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse

Die Citigroup Inc., New York/USA, (Citi) hat bisher ihre internationalen „Broker-Dealer“-Geschäftstätigkeiten für den europäischen Markt von dem Teilkonzernbereich der Citigroup Global Markets Limited, London/Großbritannien (CGML) u.A. über Zweigniederlassungen in den einzelnen europäischen Ländern bzw. auf der Grundlage von grenzüberschreitenden Transaktionen abgewickelt. Vor dem Hintergrund des bevorstehenden Austritts von Großbritannien aus der Europäischen Union wird die uneingeschränkte Erlaubnis der Durchführung der Geschäftstätigkeiten in anderen europäischen Ländern entfallen. Im Hinblick hierauf wurde im abgelaufenen Jahr 2017 von der Citi die Entscheidung getroffen, die bisher als Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main, (CGMD) firmierende Bank in eine so genannte Wertpapierhandelsbank umzuwandeln, die über eine vollumfängliche Erlaubnis verfügen soll, auf den europäischen Märkten und die betreffenden Zielkunden in Europa tätig zu sein. In der Umsetzung dieser grundlegenden Entscheidung wurde das Geschäftsmodell der bisherigen CGMD mit Wirkung zum 1. Januar 2018 neu ausgerichtet. Als Folge wurde der Geschäftsbereich „Banking Business“ mit den Geschäftsfeldern:

- Treasury and Trade Solutions
- Markets Treasury
- Issuer Services
- Direct Custody & Clearing Services („DCC Business“) sowie
- Corporate Lending und damit zusammenhängende Tätigkeiten

an die Citibank Europe Public Limited Company, Dublin/Irland, (CEP Ltd.) mit Wirkung zum 1. Januar 2018 übertragen, die den Geschäftsbereich über ihre Zweigniederlassung in Frankfurt am Main, ausführt. Die Übertragung des Geschäftsbereichs „Banking Business“ erfolgte dabei zunächst im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung gemäß §§ 123 Abs. 3 Nr. 2 i.V.m. § 135 Abs. 1 UmwG, wobei sämtliche Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie alle damit im Zusammenhang stehenden sonstigen Ansprüche und Verpflichtungen für handelsrechtliche Zwecke mit Wirkung zum 1. Januar 2018 (Ausgliederungstichtag) auf die neu gegründete Citibank Europe Plc. & Co.KG, Frankfurt am Main, (CEP KG) gegen Gewährung eines Kommanditanteils übergegangen sind. Alleinige Komplementärin der CEP KG ist die CEP Ltd.

Die rechtswirksame Errichtung der CEP KG erfolgte mit der Eintragung der Gesellschaft in das Handelsregister am 27. April 2018. In einem weiteren Schritt hat die CGME bzw. vormalige CGMD ihren Kommanditanteil an der CEP KG mit Vertrag vom 13. April 2018 an die CEP Ltd. veräußert. Damit sind sämtliche das „Banking Business“ betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich aller im Zusammenhang stehenden übrigen Ansprüche und Verpflichtungen im Wege der Anwachsung durch Gesamtrechtsnachfolge auf die CEP Ltd. übergegangen, die das betreffende Geschäftsfeld über ihre Zweigniederlassung in Frankfurt am Main ausführt.

Mit der geschäftspolitischen Neuausrichtung der bisherigen CGMD mit Wirkung zum 1. Januar 2018 und deren rechtlichen Vollzug zum 27. April 2018 wurden weitere gesellschaftsrechtliche Änderungen vorgenommen:

- Umfirmierung der CGMD in „Citigroup Global Markets Europe AG“ mit unverändertem Sitz in Frankfurt am Main (CGME);
- Übertragung der Aktien der CGME bzw. vormaligen CGMD seitens der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, (CKG) an die Citigroup Global Markets Ltd., London/Großbritannien, (CGML) gemäß Übertragungsvertrag vom 13. April 2018;
- Änderung des Geschäftsjahres für den Zeitraum vom 28. April eines laufenden Jahres bis zum 27. April des Folgejahres (Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Januar 2018);
- Für den Zeitraum vom 01. Januar 2018 bis zum 27. April 2018 wurde damit ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet;

# Grundlagen der Bank

---

- Änderung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember eines Jahres (Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2018);
- Für den Zeitraum vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 wurde damit ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr gebildet, ab dem 01. Januar 2019 entspricht das Geschäftsjahr dem Kalenderjahr.

## 1.2 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt a. M. (CGME), ist eine der führenden ausländischen Banken in Deutschland<sup>1</sup>. Sie betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus.

Die CGME profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern. Die CGME bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGME in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGME unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGME in folgende Geschäftsfelder:

- Markets and Securities Services („MSS“) und
- Corporate and Investment Banking („CIB“).

Ergänzt werden diese Geschäftsfelder durch unterstützende interne Bereiche der CGME wie Risk Controlling, Finance, Treasury & Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

Insgesamt betreut die CGME zurzeit rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende international tätige Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Da Kunden im Rahmen der globalen Strategie der Citigroup nach Möglichkeit im Land ihrer Ansässigkeit betreut werden, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGME aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGME wieder. Die von der CGME hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet.

### 1.2.1 Markets and Securities Services

Das Geschäftsfeld MSS untergliedert sich im Wesentlichen in folgende Geschäftsbereiche:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft,
- Wertpapierdienstleistungsgeschäft (bis 05.03.2018)

Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGME aktiv vertreten im Aktiengeschäft, dort unter anderem im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen sowie Zins- und Kreditderivaten statt. Zum Produktportfolio zählen hierbei sowohl strukturierte Finanzierungslösungen als auch einfache Flowgeschäfte. Der Devisenvertrieb findet ebenso in diesem Geschäftsfeld statt. Weiterhin

---

<sup>1</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2017 and 2016 data as of January 2, 2018, updated through January 2, 2018.

# Grundlagen der Bank

---

wird im Kapitalmarktgeschäft neben dem Handel von Optionsscheinen auch das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGME bezogen auf die zehn führenden Währungen (G10 Markets Treasury) betrieben.

Das Emissionsgeschäft der CGME fokussiert sich sowohl auf den Anleihenmarkt als auch auf die Eigenkapitalseite unserer Kunden. In beiden Bereichen bietet die CGME lokal ihre Dienste mit unterschiedlichem Kundenfokus im jeweiligen Segment an.

Das bisher in diesem Geschäftsfeld betriebene Wertpapierdienstleistungsgeschäft umfasste Aktivitäten wie die Wertpapierabwicklung und –verwahrung. Im Rahmen dieses Geschäftsfelds betreute die CGME ausländische Kunden bei ihren Aktivitäten in Deutschland sowie lokale Kunden bei ihren ausländischen Geschäftsaktivitäten. Die Kundenbeziehungen aus dem Geschäftsfeld wurden per 05.03.2018 an die Citigroup Europe plc. in Dublin übertragen.

## 1.2.2 Corporate and Investment Banking

Das Geschäftsfeld CIB verantwortet produktübergreifend die beratenden Tätigkeiten für die Kunden durch koordinierende Aktivitäten sämtlicher Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsfeld CIB sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie bei Unternehmensfinanzierungen von syndizierten und bilateralen Krediten zugeordnet.

Das Geschäftsfeld CIB ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und anderen Konzerneinheiten der Citigroup den Kunden ein ganzheitliches Produktangebot anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Aufgabe des Geschäftsfeldes CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance - Themen, wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup.

Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich die M&A-Beratung, aber auch Eigenkapital- (inkl. Initial Public Offerings) und Fremdkapitalinstrumente. Durch die hohe Bedeutung dieser episodischen Transaktionen ist das Geschäftsfeld CIB erheblich vor Konjunktur und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Mit vielen Bestandskunden hat die CGME bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit dem Schwerpunkt Investmentbanking. Fokus liegt auf dem Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum.

## 1.3 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGME basiert unverändert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht einerseits darauf, dass die durch die Geschäftsfelder eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen und andererseits, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGME regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGME basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung ist eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der „Operating Efficiency“<sup>2</sup> für die CGME.

---

<sup>2</sup> Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

# Grundlagen der Bank

---

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGME ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGME unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Weitere Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGME verwendet werden, sind die Marktpositionierung der CGME im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird anhand des Dealogic Rankings definiert. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGME erstellt weiterhin eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, je nach Bedarf, besprochen und gegebenenfalls angepasst wird.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft ein Bestandteil der strategischen Planung der CGME und ist an den Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärkt die CGME diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGME. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstandes für die kommenden Jahre festgelegt. In 2018 sind weiterhin gute Fortschritte auf der zweiten Ebene gemacht worden, für die erste Ebene sind eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung festgelegt worden. Der zu verzeichnende Rückgang auf der zweiten Führungsebene zum 27.04.2018 resultiert im Wesentlichen aus der geschäftspolitischen Neuausrichtung der CGME per 01. Januar bzw. 27. April 2018, wobei ein Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Übertragung des „Banking Business“ auf die CEP KG bzw. deren Zweigniederlassung in Frankfurt am Main übergegangen ist. Die Zielvorgaben werden jedoch weiterhin erreicht und sind bereinigt auf einem stabilen Niveau.

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGME werden vom Vorstand der CGME getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die CGME gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGME sowie tägliche Berichte vom Bereich Finance über

# Grundlagen der Bank

---

die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limiten und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt quartalsweise ebenfalls das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury -bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGME sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGME den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

## 2 Wirtschaftsbericht

# Wirtschaftsbericht

---

## 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen<sup>3</sup>

### Volkswirtschaftliches Umfeld

Das zugrunde liegende globale Wachstum wird von einem hohen Niveau aufgrund des abschwächenden Geschäftsklimas, der verschlechternden Finanzlage und der steigenden Ölpreise abgeschwächt. Die Wachstumsdynamik bewegt sich in Richtung der USA und weg von der Eurozone, Japan und den produzierenden und exportierenden Schwellenländern. Eine Erholung des globalen Wachstums ist jedoch in Q2 / Q3 wahrscheinlich und das Niveau des zugrundeliegenden globalen Wachstums bleibt stabil. Wir erwarten ein globales Wachstum von 3,3% für Q2-Q4 (zu Marktwechselkursen) im Vergleich zu Citi's Bottom-up-Prognose von 3,7%. Diese Schwäche sollte jedoch nicht der Beginn eines Abschwungs in diesem Konjunkturzyklus sein.

Im EU-Raum wurde die Wachstumsprognose für das reale BIP für 2018 um 0,1% auf 2,2% revidiert, womit der Konsens von 2,3% nicht erreicht wurde. Dies ist durch 3 monatige Abwärtskorrekturen, mit einer kumulativen Reduktion von 0,3% im Vergleich zu den im Januar prognostizierten 2,5% bedingt.

Ein Teil der Abwärtstrends resultiert aus einer Kombination des übertriebenen Optimismus im 2. Halbjahr 2017, einer etwas schwächeren externen Nachfrage und idiosynkratischen Faktoren. Die harten Daten dürften sich jedoch in Q2 2018 erholen, wenn die Wirtschaft wieder Dynamik entwickelt und sich die Produktionslücke in den kommenden Quartalen langsam weiter verringert.

Das BIP-Wachstum 2019 wird voraussichtlich bei 1,9% liegen und damit der Konsensprognose entsprechen. Der Anstieg der Ölpreise dürfte dazu beitragen die Gesamtinflation ab Mai 2018 nach oben zu treiben, möglicherweise in Richtung des 2% Zieles im Juli 2018. Die Inflation für 2018 wird voraussichtlich 1,7% betragen, und für 2019 von 1,5%.

Die CGME plant mit einer weiteren deutlichen Abwärtskorrektur der deutschen BIP-Prognosen für 2018 und 2019. Exporteure könnten mit einer schwächeren chinesischen Nachfrage und US-Handelsbedrohungen rechnen, aber der öffentliche und private Konsum sollte sich erholen. Wir erwarten noch immer ein annualisiertes Produktionswachstum von mehr als 2% für diesen Sommer, bevor die lang erwartete Brexit-Unsicherheit einsetzen und (vorübergehend) die Stimmung dämpfen könnte. Unsere BIP-Wachstumsprognosen sinken in 2018 auf 2,1% bzw. auf 2,0% in 2019.

Aufgrund der Einbindung der CGME in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 100 Ländern und dem damit verbundenen Angebot von Dienstleistungen sowie Vermittlung von Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der weltweit operierenden Citigroup, ist die Entwicklung aller dargestellten volkswirtschaftlichen Sektoren für die Geschäftsentwicklung der CGME relevant.

### Branchenumfeld

In diesem vorteilhaften konjunkturellen Umfeld sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin überaus günstig. Die Banken schätzen die Kreditrisiken gegenwärtig als gering ein. Die Unsicherheit an den Märkten ist im Jahresverlauf zurückgegangen, die Volatilität ist niedrig.

In der langen Phase der niedrigen Zinsen haben sich im deutschen Finanzsystem jedoch Risiken aufgebaut. So sind die Bewertungen vieler Kapitalanlagen überaus hoch und der Anteil der niedrig verzinsten Anlagen in den Bilanzen ist stetig gestiegen. In dieser Situation sind die Marktteilnehmer anfällig gegenüber unvorhergesehenen negativen makroökonomischen Entwicklungen.

Aufgrund der niedrigen Zinsen besteht vor allem das Risiko, dass die Schuldentragfähigkeit von Marktteilnehmern überschätzt wird. Bei niedrigen Zinsen erscheinen höhere Schuldenniveaus zumindest vorüber-

---

<sup>3</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ von May 23, 2018, ECB “Eurosystem Staff macroeconomic projections for the euro area, June 2018” von 14, June 2018 Deutsche Bundesbank “Finanzstabilitätsbericht 2017” von November 29, 2017

# Wirtschaftsbericht

gehend tragfähig. Damit steigt der Anreiz, sich stärker zu verschulden oder den Abbau der Verschuldungen aufzuschieben. Im Falle ungünstiger Entwicklungen, beispielsweise eines unerwarteten konjunkturellen Abschwungs, könnte es zu einem Anstieg der Kreditrisiken bei den Banken kommen. Die Banken wiederum könnten keine ausreichenden Puffer haben, denn sie haben ihre Risikovorsorge für Kreditrisiken vor dem Hintergrund der guten konjunkturellen Lage in den vergangenen Jahren stark reduziert.

Die derzeit günstige konjunkturelle Situation und die geringe Volatilität an den Finanzmärkten sollten daher nicht darüber hinweg täuschen, dass Risiken für die Stabilität des deutschen Finanzsystems bestehen und sich weiter aufbauen können.

Die aktuellen Marktentwicklungen des Jahres nahmen Einfluss auf den Geschäftsverlauf der CGME.

## 2.2 Geschäftsverlauf der CGME

### 2.2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im Rumpfgeschäftsjahr

Die wirtschaftliche Entwicklung der CGME im Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 27. April 2018 ist u. A. maßgeblich von der Ausgliederung des Geschäftsfelds „Banking Business“ an die CEP Ltd. mit Wirkung zum 01. Januar 2018 geprägt. Insgesamt wurden Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich Verpflichtungen im Gesamtvolumen von rd. 3,4 Mrd. EUR übertragen, die sich wie folgt zusammensetzen:

Vermögensgegenstände	CGMD vor Ausgliederung 01.01.2018 (TEUR)	Ausgliederung CEP Ltd. (TEUR)	CGMD nach Ausgliederung 01.01.2018 (TEUR)
Barreserve	33.951	33.951	-
Forderungen an Kreditinstitute	3.787.387	3.278.113	509.274
Forderungen an Kunden	152.746	125.878	26.868
Beteiligungen	1.136	-	1.136
Sachanlagen	2.500	-	2.500
Sonstige Vermögensgegenstände	32.684	686	31.998
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	115	-	115
Aktiver Handelsbestand	6.184.398	-	6.184.398
<b>Gesamt</b>	<b>10.194.917</b>	<b>3.438.628</b>	<b>6.756.289</b>

Schulden und Verpflichtungen	CGMD vor Ausgliederung 01.01.2018 (TEUR)	Ausgliederung CEP Ltd. (TEUR)	CGMD nach Ausgliederung 01.01.2018 (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	797.113	768.800	28.313
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.693.803	2.668.163	25.640
Sonstige Verbindlichkeiten	83.371	1.468	81.903
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	197	197	-
Rückstellungen	60.386	-	60.386
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.334	-	28.334
Eigenkapital	590.481	-	590.481
Passiver Handelsbestand einschl. Schuldverschreibungen	5.941.232		5.941.232
<b>Gesamt</b>	<b>10.194.917</b>	<b>3.438.628</b>	<b>6.756.289</b>

# Wirtschaftsbericht

---

Der CGME ist es im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gelungen, ihre Marktposition bei ihren Kunden (Coverage Approach) in episodischen Produkten, wie z.B. Beratung bei M&As, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich, beizubehalten. Verglichen zum Vorjahr konnte die CGME im Coverage Approach über alle episodischen Produkte hinweg den Rang 4 behaupten.

Die CGME hat ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Zertifikate beibehalten.

Neue Kundenbeziehungen wurden dennoch nur sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGME in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich weiter positiv auf die Marktpositionierung ausgewirkt. Die in der CGME vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von den Kunden der CGME geschätzt und hat dazu beigetragen, die Ertragslage der CGME auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum nicht erreicht.

Die Risikotragfähigkeit war, wie im Vorjahr angestrebt, jederzeit gegeben. Auch die Zielsetzung für das Rumpfgeschäftsjahr die Mitarbeiteranzahl weitgehend konstant zu halten wurde erreicht.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und umfassend an die neue strategische Ausrichtung als Wertpapierhandelsbank angepasst.

## 2.2.2 Markets and Securities Services

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich auch in 2018 in einem von Niedrigzinsniveau und makroökonomischen Spannungen geprägten Marktumfeld behaupten. In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, nicht nur die Marktposition, sondern auch Umsätze und Erträge im Vergleich zum Vorjahresniveau leicht zu steigern.

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel war der Geschäftsbereich in der Lage seine Marktposition erfolgreich zu halten, in Teilbereichen auch weiter auszubauen. Umsatz und Ertrag im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren konnte erheblich gesteigert werden.

Im Aktiengeschäft konnte die Effizienz auch in 2018 weiter gesteigert werden. Dazu haben ein stabiles Sekundärgeschäft sowie die Marktführerposition bei deutschen IPOs (Initial Public Offerings) beigetragen. Des Weiteren haben sich Investitionen aus dem Vorjahr bemerkt gemacht.

In einem generellen schwierigen Marktumfeld für das Devisengeschäft und auf Grund von Spread Kompression und steigenden Geschäftsaktivitäten über Handelsplattformen verringerte sich das Ergebnis im Vergleich zum Kalenderjahr 2017. Dies ist auch durch das Ausbleiben von episodischen Transaktionen in 2018 begründet.

Das Provisionsergebnis betrug EUR 20,7 Millionen.

## 2.2.3 Corporate and Investment Banking

Aufgrund der Unsicherheiten des geopolitischen Umfelds erwirtschaftete der Geschäftsbereich CIB im Rumpfgeschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 27. April 2018 Umsätze, die unter dem Niveau des Vorjahres liegen.

Der Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking erwirtschaftete im Rumpfgeschäftsjahr 2018 ein Provisionsergebnis in Höhe von EUR 13,4 Millionen.

Die CGME ist insgesamt mit dem Geschäftsverlauf zufrieden.

# Wirtschaftsbericht

## 2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage der CGME zum Bilanzstichtag hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2017 wie folgt entwickelt, wobei aus Gründen der besseren Vergleichbarkeit die nach der Ausgliederung des Geschäftsfelds „Banking Business“ verbliebenen Vermögensgegenstände und Schulden den Bilanzwerten zum 27. April 2018 gegenübergestellt werden:

Aktiva	27.04.2018 (TEUR)	01.01.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Forderungen an Kreditinstitute	735.898	509.274	226.624
Forderungen an Kunden	90.536	26.868	63.668
Aktiver Handelsbestand	5.928.516	6.184.398	- 255.882
Beteiligungen	1.136	1.136	-
Immaterielle Anlagewerte	188	-	188
Sachanlagen	2.208	2.500	- 292
Sonstige Vermögensgegenstände	39.644	31.998	7.646
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2.734	115	2.619
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	7.533	-	7.533
<b>Gesamt</b>	<b>6.808.393</b>	<b>6.756.289</b>	<b>52.104</b>

Passiva	27.04.2018 (TEUR)	01.01.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.936	28.313	82.623
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	54.451	25.640	28.811
Passiver Handelsbestand	5.907.733	5.941.232	- 33.499
Sonstige Verbindlichkeiten	71.919	81.903	- 9.984
Rückstellungen	44.539	60.386	- 15.847
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.334	28.334	-
Eigenkapital	590.481	590.481	-
<b>Gesamt</b>	<b>6.808.393</b>	<b>6.756.289</b>	<b>52.104</b>

Das in der CGME nach der Ausgliederung des Geschäftsbereichs „Banking Business“ verbliebene Aktivvermögen hat sich zum Bilanzstichtag am 27.04.2018 im Vergleich zum 01. Januar 2018 geringfügig um EUR 52,1 Mio. oder 0,7 % auf insgesamt EUR 6.808,4 Mio. erhöht. Entsprechend dem Geschäftsmodell der CGME entfällt mit EUR 5.929 Mio. der überwiegende Teil des Aktivvermögens (rd. 87 %, im Vorjahr rd. 92 %) auf den Handelsbestand, der sich im Wesentlichen aus zu Marktpreisen bewerteten derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 4.496 Mio. (im Vorjahr EUR 4.590 Mio.) und Schuldverschreibungen von EUR 872 Mio. (im Vorjahr EUR 853 Mio.) zusammensetzt.

Demgegenüber bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft mit Finanzinstrumenten in Höhe von insgesamt EUR 5.908 Mio. (im Vorjahr EUR 5.941 Mio.), die sich im Wesentlichen aus den zu Marktwerten bilanzierten derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von EUR 4.607 Mio. (im Vorjahr EUR 4.725 Mio.) sowie aus begebenen Schuldverschreibungen in Höhe von EUR 1.283 Mio. (im Vorjahr EUR 1.214 Mio.) zusammensetzen.

# Wirtschaftsbericht

---

Von den Forderungen an Kreditinstituten in Höhe von EUR 736 Mio. (im Vorjahr EUR 509 Mio.) entfallen insgesamt EUR 731 Mio. auf Forderungen an verbundene Unternehmen. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 105 Mio. (im Vorjahr EUR 565 Mio.) die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, bei denen es sich um Kreditinstitute handelt.

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist u. A. das im Rumpfgeschäftsjahr erzielte Ergebnis in Höhe von rd. EUR 40 Mio. enthalten, das an die bisherige Gesellschafterin (CKG) abzuführen ist.

Zum Bilanzstichtag bestehen ferner Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen in Höhe von EUR 1 Mio. sowie unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von EUR 6 Mio.

## 2.3.2 Finanzlage

Die CGME refinanziert sich primär innerhalb des Citigroup Konzerns. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr war die CGME jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesentlichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Geld und sonstige Finanzanlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGME betreibt auch im Hinblick auf das neue Geschäftsmodell grundsätzlich keine Fristentransformationen.

In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Die harte Kernkapitalquote der CGME bzw. vormaligen CGMD betrug zum 31. März 2018 42,7% (im Vorjahr 38,9%) und die Gesamtkapitalquote ebenfalls 42,7% (im Vorjahr 38,9%). Die CGME verfügt somit weiterhin über eine außerordentlich starke Eigenmittelausstattung.

## 2.3.3 Ertragslage

Das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Januar bis 27. April 2018 ist maßgeblich von der Übertragung des Geschäftsbereichs „Banking Business“ auf die CEP Ltd. und der Neuausrichtung der Geschäftstätigkeit der CGME geprägt. Im Hinblick hierauf sowie aufgrund des verkürzten Geschäftszeitraums in 2018 von lediglich vier Monaten wird aufgrund der fehlenden Aussagekraft auf einen entsprechenden darstellenden Vergleich mit den Erfolgskomponenten des Jahres 2017 verzichtet.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurde ein Ergebnis in Höhe von insgesamt EUR 40,1 Mio. erzielt, das an die Gesellschafterin der CGME abzuführen ist. Hierin ist u. A. das positive Nettoergebnis aus dem Handelsbestand in Höhe von EUR 24,9 Mio. enthalten, das fast ausschließlich aus dem Handel mit Aktien,- Index- und Fremdwährungsprodukten sowie den erhaltenen Dividenden auf Aktienbestände resultiert.

Das positive Provisionsergebnis in Höhe von insgesamt EUR 33,3 Mio. resultiert im Wesentlichen aus Provisionen, die von verbundenen Unternehmen im Rahmen von Geschäftsanbahnungen geleistet wurden (EUR 24,2 Mio.). Darüber hinaus wurden u. A. Provisionserträge aus Wertpapiergeschäften in Höhe von EUR 5,5 Mio., sowie aus dem Verkauf von Fremdwährungsprodukten von EUR 3,6 Mio. vereinnahmt. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1,5 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Kostenumlagen im Zusammenhang mit dem Relationship Management an.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 35,4 Mio. EUR sind hauptsächlich die Erträge aus der Übertragung des Geschäftsbereichs „Custody and Clearance Business“ auf die CEP Ltd. in Höhe von EUR 25,9 Mio. erfasst. Der außerordentliche Ertrag in Höhe von EUR 13,8 Mio. resultiert aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Banking Business an die CEP Ltd.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 31,4 Mio. resultieren überwiegend aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 13,7 Mio. enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen und Aufwand aus der Auflösung der Schuldbreitungsvereinbarungen.

# Wirtschaftsbericht

Insgesamt wird die Entwicklung der Ertragslage im Rumpfgeschäftsjahr als zufriedenstellend beurteilt.

## 2.3.4 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die CGME nach US GAAP erstellten Zahlen dargestellt:

	01. Januar 2018– 27. April 2018	01. Januar 2017– 31. Dezember 2017	Veränderung
<b>Operating Efficiency in %</b> (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	73	64	9
<b>Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP</b>	493	466	27
<b>Risikoausnutzung in Mio. USD</b>	190	198	(8)
<b>Risikoausnutzung in %</b>	51	53	(2)

Die Risikodeckungsmasse berechnet sich aus den regulatorischen Eigenmitteln abzüglich der CRR Eigenmittelanforderungen, inklusive des Kapitalerhaltungspuffers und der zusätzlichen SREP Eigenmittelanforderung, während die Risikoausnutzung das tatsächlich erforderliche ökonomische Kapital aus der Säule II Risikokapitalberechnung quantifiziert. Die in der obenstehenden Tabelle dargestellte prozentuale Risikoausnutzung bringt die ökonomische Kapitalanforderung ins Verhältnis mit dem Gesamtrisikokapitallimit der Bank.

### Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Da das episodische Geschäft sehr volatil ist, ist aus der Sicht der Bank ein Beurteilungszeitraum von 4 Monaten nicht aussagekräftig. Daher wird weiterhin auf die Ganzjahreszahlen 2017 abgestellt welche eine angemessene Tendenzaussage für die ersten 4 Monate 2018 abgeben.

Nachfolgend werden nicht finanzielle Leistungsfaktoren dargestellt, die in der internen Steuerung verwendet werden:

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **episodischen Geschäft** betrug zum 31.12.2017 USD 112 Mio. bzw. 5,6%. Das entsprach dem Rang 5<sup>4</sup> in Dealogic Ranking,

Bezogen auf die Kunden der CGME<sup>5</sup> betrug das Volumen und der Marktanteil USD 92 Mio. bzw. 7,4%, das dem Rang 4 von Dealogic Ranking der CGME entsprach,

- Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **M&A-Geschäft** betrug in 2017 USD 32 Mio. bzw. 5,1%. Das entsprach dem Rang 6 in Dealogic Ranking,

Bezogen auf die Kunden der CGME betrug das Volumen und der Marktanteil USD 24 Mio. bzw. 6,7%. Damit erreichte M&A-Geschäft den Rang 6 in Dealogic Ranking.

<sup>4</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2017 and 2016 data as of January 2, 2018, updated through January 2, 2018.

<sup>5</sup> Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGME („coverage“) und Nichtkunden der CGME („non-coverage“) aufgeteilt.

# Wirtschaftsbericht

---

Das M&A-Geschäft hat mit 29% den größten Anteil am Volumen des episodischen Geschäfts der CGME in Deutschland. Die Indikatoren für diesen Bericht stellen auf das volle Jahr 2017 ab, da dieses Geschäft sehr volatil ist und eine unterjährige Betrachtung zu verzerrten Ergebnissen führt.

Eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht finanzieller Leistungsfaktor ist der Personalbestand. In dem Rumpfgeschäftsjahr 2018 beschäftigte die CGME 269 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 267) inklusive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederlassung in London.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Frauenquote als nicht finanzieller Leistungsfaktor mit Zielsetzungen für die Folgejahre eingeführt. Zum Bilanzstichtag 27. April 2018 betrug die Frauenquote für die 1. Führungsebene 30% und 31% für die 2. Führungsebene. Der Rückgang zum Vorjahr ist durch die durchgeführten Umstrukturierungsmassnahmen bedingt, bereinigt ergeben sich konstante Zahlen. Die Zielsetzungen werden weiterhin erreicht.

## 3 Prognose- und Chancenbericht

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

### 3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation<sup>6</sup>

Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die CGME 2018 einen moderaten Anstieg der Wachstumsrate von 3,3% auf 3,4%. Für die Industrieländer wird eine Wachstumsrate von 2,3% und in den Schwellenländern von 4,7% auf 4,8% erwartet. Dies sollte sich in 2019 konstant fortsetzen.

In 7 von 10 Industrieländern wird eine Erhöhung des Leitzinses erwartet, mit 75 Basispunkten in den USA und Kanada und 25 Basispunkten im Vereinigten Königreich, Australien, Neuseeland, Norwegen und Schweden. Zudem wird 2018 den Wendepunkt für die Anlagenkäufe der Zentralbanken der Industrieländer bedeuten. Die Netto-Anlagenkäufe der Industrieländer werden stark zurückgehen und die US-Notenbank wird ihre Bilanzsumme reduzieren sowie die EZB ihre Anlagenkäufe beenden. Die Bank of Japan wird die einzige Zentralbank unter den Industrieländern mit einem signifikanten Anlagenkauf sein.

Für den internationalen Handel war 2017 ein wichtiges Jahr, u.a. wegen der Kündigung des Trans-Pacific Partnership (TPP) durch die USA. Im Verlauf von 2018 könnten weitere bedeutende Änderungen eintreten. Offen sind die Ergebnisse der Untersuchungen der chinesischen Praktiken bei geistigem Eigentum (Section 301 of U.S. Trade Act of 1974) und die Auswirkungen auf die nationale Sicherheit von Stahl- und Aluminiumimporten (Section 232 of Trade Expansion Act of 1962). Zudem werden in 2018 Neuverhandlungen von NAFTA und KORUS stattfinden.

Das Wachstum der Wirtschaft in den USA dürfte in 2018 bei 2,9% und in 2019 bei 2,8% liegen.

Für 2018 wird in der Eurozone eine Wachstumsrate von 2,2% erwartet, welche in 2019 leicht absinken kann. Aufgrund der Phase in der sich die Eurozone momentan befindet, schätzt die CGME die Wahrscheinlichkeit einer Rezession als sehr gering ein. Die Europäische Zentralbank wird voraussichtlich ihre Anleihekäufe nicht nach September 2018 fortsetzen und bis zu diesem Zeitpunkt auch keine Zinserhöhung durchführen.

In Spanien erwartet die CGME durch den Konflikt mit Katalonien keine große wirtschaftliche Instabilität. Die Unabhängigkeit von Katalonien ist, auch auf lange Sicht, ein eher unwahrscheinliches Szenario.

Für Deutschland erwartet die CGME eine Wachstumsrate von 2,1%. Die deutsche Wirtschaft boomt, aber die Luft wird dünner. Ungenutzte Wirtschaftskraft schrumpft sukzessive und führt zu einem leichten Rückgang der wirtschaftlichen Dynamik. Das Tempo der wirtschaftlichen Expansion bleibt jedoch weiterhin robust. Der Aufschwung der Weltwirtschaft wird die Exporte weiter stimulieren. Die Inlandsaktivität dürfte aufgrund der außerordentlich günstigen Situation auf dem Arbeitsmarkt weiterhin stark bleiben.

### 3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Die Jahre 2018 und 2019 werden für den Finanzsektor aufgrund von Herausforderungen wie MiFID II, Basel III, Brexit und anderer Digitalisierungen weiterhin spannend sein.

An den Finanzmärkten sind die Kurse bis Ende 2017 stark gestiegen, und bei den Investoren wächst die Angst vor einer nahenden Korrektur. Nichtsdestotrotz hält die CGME eine Rezession für unwahrscheinlich. Dennoch kann ein hoher Verschuldungsgrad von Staaten und Unternehmen die Stabilität der Finanzmärkte gefährden.

Weitere Regulierungsmaßnahmen, wie Anforderungen zum Meldewesen, die MiFID II Umsetzung, neue Digital Services sowie Allianzen zu Fintech werden von den Banken in den Jahren 2018 und 2019 zu beachten sein.

---

<sup>6</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from May 23, 2018  
ECB „Eurosystem Staff macroeconomic projections for the euro area, June 2018“ von 14. June 2018  
Deutsche Bundesbank „Finanzstabilitätsbericht 2017“ von November 29, 2017

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

Durch das Austreten Großbritanniens aus der EU stehen umfangreiche Änderungen in der Organisation der europäischen Citigroup-Einheiten bevor. Davon ist auch die CGME betroffen. Im Laufe des Jahres 2018 sind wesentliche Veränderungen des Geschäftsmodells vorgesehen und teilweise bereits erfolgt.

Die CGME hat sich in eine Wertpapierhandelsbank umgewandelt und wird sich zukünftig auf diese Aktivitäten fokussieren. Dadurch wird die Produktpalette im Equity, Fixed Income und FX Bereich sowohl bezüglich Kassageschäften als auch Derivaten erweitert. Im Laufe des Jahres 2018 soll das Aufsetzen der Produkte abgeschlossen werden, um den Kunden vor Eintritt des Brexit unverändert diese Produkte anbieten zu können.

Den hier geschilderten Erwartungen zur Entwicklung der CGME und der einzelnen Geschäftsfelder liegen die im vorigen Abschnitt „Gesamtwirtschaftliche Situation“ aufgeführten makroökonomischen und branchenbezogene Annahmen zugrunde.

### 3.2.1 Markets and Securities Services

Im Geschäftsbereich MSS dürften die Erträge und Provisionsaufkommen aufgrund makroökonomischer Faktoren auch 2018 im kundenbezogenen Geschäft die jeweiligen Geschäftssegmente unterschiedlich beeinflussen. Das bestehende Niedrigzinsumfeld wird auch 2018 weiterhin Trends setzen. Die Gefahr für Eventrisiken dürfte auch in 2018 ein nicht zu unterschätzender Faktor bleiben.

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs ist es auch im Jahr 2018 unseren Kunden ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes sehr gutes Produkt- und Serviceangebot zu offerieren und dabei die globale Stärke des Citigroup-Konzerns zu nutzen. Ebenso ist es weiterhin das Ziel, Marktanteile in ausgewählten Kundensegmenten hinzuzugewinnen und vorhandenen Stärken weiter auszubauen. Der Geschäftsbereich möchte für den Kunden in seinem Zielbereich zu einem unverzichtbaren Partner werden. Es ist weiterhin angestrebt, die Umsatz- und Ertragslage zu steigern, jedoch wird im Gesamtjahr 2018 aufgrund der Umstrukturierung mit einem leichten Rückgang der Erträge gerechnet.

Die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten werden Ende 2018 beginnen. Das konkrete Wachstum wird jedoch stark vom Ausgang der Brexit Verhandlungen bestimmt sein. Ab 2019 wird jedoch mit einem wesentlichen Ansteigen der Erträge gerechnet was sich in 2020 fortsetzen dürfte.

### 3.2.2 Corporate and Investment Banking

Im Geschäftsbereich CIB wird für 2018 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei anhaltender Druck auf die Kreditmargen zu erwarten ist. Im Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

Im Investment Banking wird von einer höheren Aktivität in 2018 und 2019 ausgegangen, wobei ein moderates Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. Um die starke Marktpositionierung im episodischen Geschäft weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt die CGME an, Beratungsaktivitäten bei Private Equity Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMEs Marktanteile darstellen könnte. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

Für 2018 erwartet der Geschäftsbereich CIB einen moderaten Anstieg der Provisionserträge.

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.2.3 Treasury and Trade Solutions

Der Bereich TTS wurde am 27.04.2018 in die CEP Frankfurt Branch übertragen.

## 3.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Kapitaladequanz ist für das verbleibende Kalenderjahr 2018 und die ersten 4 Monate in der Risiko-tragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB wird die CGME in 2018 und 2019 voraussichtlich die Top 3 in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Im M&A-Geschäft soll in 2018 und 2019 Rang 6 im Dealogic Ranking<sup>7</sup> verteidigt werden.

Die Operating Efficiency Ratio<sup>8</sup> der CGME wird im Jahr 2018 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% aufgrund der Umstrukturierung nicht erreichen. Ein Anstieg des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit wird erwartet. Dies ist bedingt durch den guten Geschäftsverlauf. Die Aufbau- und Zusatzkosten der Umstrukturierung werden erst 2019 ins Gewicht fallen und dort ein Absinken des Ergebnisses verursachen. Ab 2020 wird eine stetige Ertragsentwicklung erwartet die dies dann kompensieren wird.

Im Rahmen der Personalplanung wird von der CGME angestrebt, den Mitarbeiterbestand an die erweiterte Verantwortlichkeiten schrittweise in 2018 und 2019 anzupassen.

In 2015 wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 26% (bis Ende 3. Quartal 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020). Diese Ziele werden in 2018 trotz eines umstrukturierungsbedingten Rückgangs erreicht und werden auch für die Zukunft anvisiert.

---

<sup>7</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2017 and 2016 data as of January 2, 2018, updated through January 2, 2018.

<sup>8</sup> Siehe Abschnitt 1.3 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

## 4 Risikobericht

# Risikobericht

---

## 4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet an den Chief Risk Officer organisatorisch. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGME. Weiterhin berichtet der RMCO direkt an den Vorstand im Zuge der Vorstandssitzungen wann immer dies notwendig oder angemessen erscheint. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen, aktuell jährlich, durch die Interne Revision überprüft.

## 4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGME die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind Risiken, die mit angemessenen Messmethoden bewertbar sind, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Richtlinien für die Entwicklung des Geschäfts der CGME definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGME bei der Verfolgung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken zu erzeugen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGME in Deutschland.

Das Risikomanagementsystem (RMS) betrachtet Risiken und Chancen, wobei der Fokus des Risikomanagements der CGME auf der Risikoprävention liegt. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGME anhand der durch den Risikostrategieprozess determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken nutzt die CGME, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Management dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Revision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGME erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“, sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Durch die Verwendung statistischer Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten sowie Residualrisiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

# Risikobericht

## 4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGME gegenüber gestellt. Die CGME führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes (Konfidenzniveau 99%) als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.9%) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGME verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

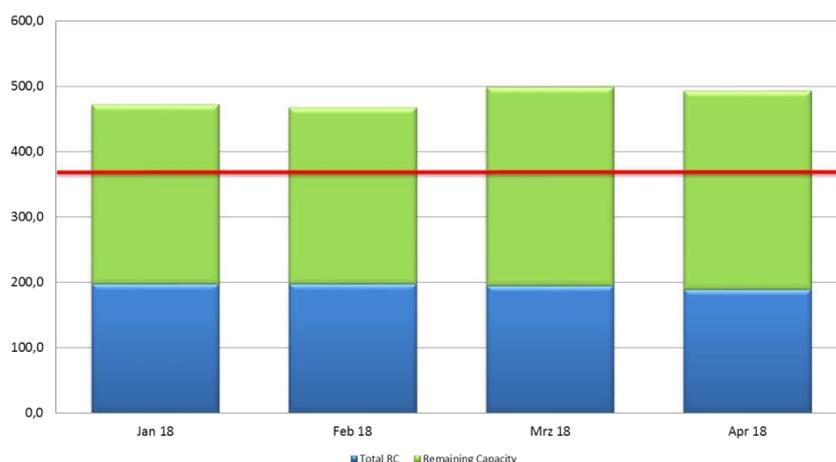
Als mit Kapital zu unterlegende wesentliche Risiken hat die CGME das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGME entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt. Über das vierteljährlich stattfindende Asset und Liability Committee und geeignete Steuerungssysteme wird jederzeit gewährleistet, dass auch Liquiditätsrisiken angemessen überwacht und im Berichtswesen der Bank berücksichtigt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGME für das Rumpfgeschäftsjahr 2018. Die aufgeführten Zahlen sind in Millionen USD. Aus der letzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet. Die Bank berücksichtigt keine inter-risiko Diversifikationseffekte.

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend
Jan 18	32,3	27,7	49,4	12,4	76,7	198,5	472,4	273,9	stable
Feb 18	32,7	24,2	48,4	12,1	80,5	197,9	467,5	269,6	stable
Mrz 18	30,8	23,1	48,8	12,2	80,5	195,4	498,8	303,4	up
Apr 18	29,6	19,7	47,9	12,0	80,5	189,7	493,4	303,7	stable

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld). Die rote Linie repräsentiert in diesem Zusammenhang das durch den Vorstand genehmigte Risikokapitallimit für die CGME:



# Risikobericht

Während des Rumpfgeschäftsjahres 2018 wurden keine Risikokapitallimite angepasst.

Die Risikotragfähigkeit war im Rumpfgeschäftsjahr 2018 jederzeit gewährleistet und die CGME verfügte über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird. Die Auswirkungen, die sich durch die strategische Neuausrichtung der Bank während des Rumpfgeschäftsjahres ergeben haben, wurden im Rahmen der durch den Vorstand genehmigten Geschäfts- und Risikostrategie sehr ausführlich gewürdigt. Über sehr umfangreiche Analysen wird sichergestellt, dass die Bank auch zukünftig Ihre Kapital- und Liquiditätsressourcen jederzeit, und unter Berücksichtigung aller regulatorischen Anforderungen, dem sich ändernden Geschäftsumfang anpassen wird.

## 4.4 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGME wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

### 4.4.1 Adressenausfallrisiken

Die CGME überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGME differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGME, das entsteht, wenn die CGME am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGME, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGME die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der „Mark-to-Market“-Bewertung der Kundenposition.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Forderungen gelten bei der CGME als wertgemindert und werden zinslos gestellt, wenn auf der Basis einer Expertenschätzung die Einbringlichkeit der Forderung zweifelhaft ist oder Zins-/Tilgungsleistungen 90 Tage überfällig sind.

Am 27.04.2018 hat CGME die Banking Businesses übertragen. Der Bereich Direct Custody and Clearing (DCC) wurde in das CEP Ireland Head Office übertragen. Darüberhinaus, wurden die syndizierten oder bilateralen Kreditfazilitäten in die CEP Germany Branch transferiert. Diese Übertragung hat die Struktur vom CGME Kreditportfolio geändert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten zum 30. April 2018:

Gesamtportfolio (in USD Mio)	Apr-17	Jan-18	Mar-18	Apr-18
<b>Gesamt Exposure</b>	<b>3,485</b>	<b>4,966</b>	<b>5,028</b>	<b>1,519</b>
Kreditgeschäft	3,485	4,668	4,762	1,226
Emittentenrisiken	-	298	266	293

# Risikobericht

Die Zahlen in der Tabelle beinhalten lediglich direkte Kreditexposure resultierend aus dem originären Kreditgeschäft der Bank und den aus Absicherungsgeschäften resultierenden Emittentenrisiken. Während die Emittentenrisiken durch die Migration der Bank im Wesentlichen unverändert blieben, wurde das Kreditportfolio, wie oben beschrieben, durch die Übertragung des Kreditbuchs auf die CEP Germany Branch nachhaltig reduziert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios Exposure nach Bonitätsnoten zum 30. April 2018:

## Classifiably Managed Facility Risk Ratings

SMM					Δ on T1	
FRR	Apr-17	Jan-18	Mar-18	Apr-18	\$	%
1	3,486	4,577	4,718	0	(4,718)	(100.0%)
2	62	33	32	1,224	1,192	3751.1%
3	228	281	198	3	(195)	(98.5%)
4	447	441	442	0	(442)	(100.0%)
5	43	67	84	2	(82)	(97.2%)
6	0	1	1	0	(1)	(100.0%)
7	1	6	3	0	(3)	(98.5%)
8	0	0	0	0	0	0.0%
9	1	1	1	0	(1)	(100.0%)
10	0	0	0	0	0	0.0%
Unrated	23	23	43	0	(42)	(99.1%)
<b>Total</b>	<b>4,290</b>	<b>5,430</b>	<b>5,521</b>	<b>1,230</b>	<b>(4,291)</b>	<b>(77.7%)</b>
<b>Weighted Avg FRR</b>	<b>3</b>	<b>3-</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>n/a</b>	<b>n/a</b>

\*weights are based on % OSUC and associated average loss norm.

Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitätsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird.

Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls). Die Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken wird konsistent zu den anderen Risikokategorien mit einem Konfidenzniveau von 99% beim Going-Concern Ansatz berechnet.

In der nächsten Tabelle ist die regionale Verteilung über einen längeren Zeitraum dargestellt.

# Risikobericht

<i>EUR MM</i>	3Q16	4Q16	1Q17	2Q17	3Q17	4Q17	1Q18
<b>GERMANY</b>	1.870	3.803	4.015	3.887	3.772	4.371	4.363
<b>USA</b>	2.258	559	297	405	424	306	303
<b>EUROPE</b>	129	152	171	158	152	169	141
<b>ASIA</b>	41	36	38	32	30	26	26
<b>OTHER</b>	25	90	90	86	83	86	83
<b>Grand Total</b>	<b>4.323</b>	<b>4.640</b>	<b>4.611</b>	<b>4.567</b>	<b>4.461</b>	<b>4.958</b>	<b>4.917</b>

## 4.4.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGME nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen
- Wertpapierleihe (in geringem Umfang)

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich sowie im Bereich G10 Markets Treasury werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher und den Bereich Treasury täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolios sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

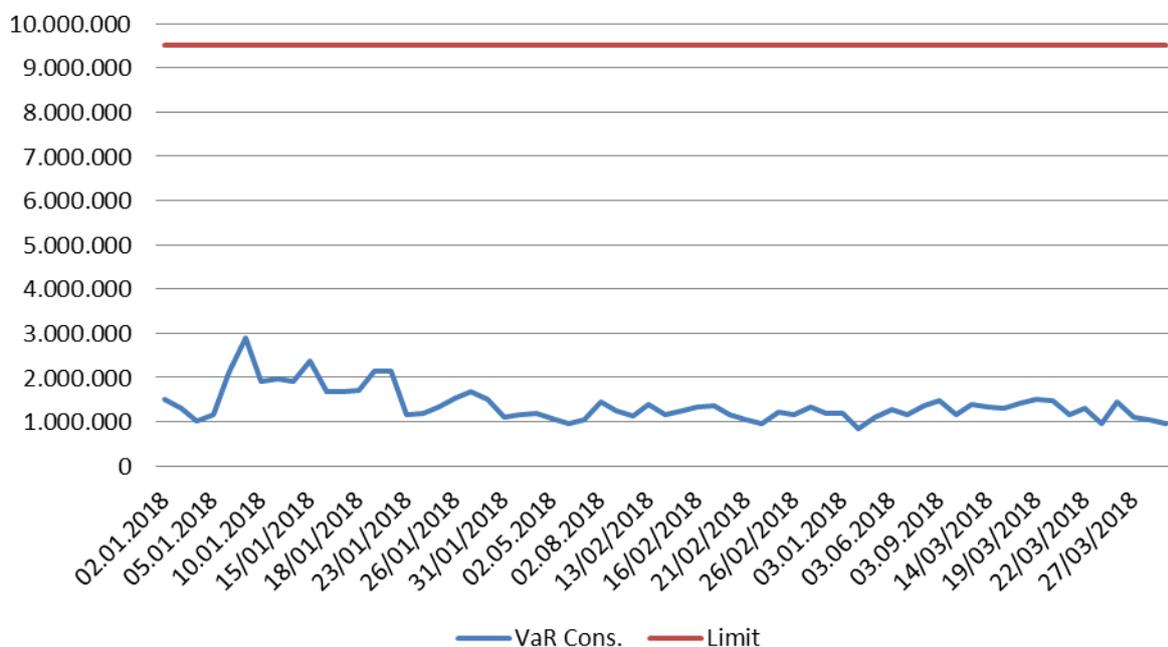
Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGME an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktüber-

# Risikobericht

greifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenüberstellt. Die vom System erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

Das konzernweitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Markttriskoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Rumpfgeschäftsjahr 2018. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen:



Das VaR-Limit wurde im Rumpfgeschäftsjahr unverändert bei USD 9,5 Mio. belassen, zeichnet sich aber nach wie vor durch eine relativ geringe Limitauslastung aus.

Die nachfolgende Tabelle stellt anhand des so genannten Baseler Zinsschocks (siehe BaFin Rundschreiben 11/2011) das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs dar. Beim Baseler Zinsschock werden anhand einer angenommenen Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 200 Basispunkt die wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung ermittelt. Das Ergebnis wird dann ins Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln der Bank gesetzt.

Accrual DV01	IRE + 200bp	IRE - 200bp
-182	-36.400	36.400

P&L Impact / Regulatory Capital	0,00%
---------------------------------	-------

# Risikobericht

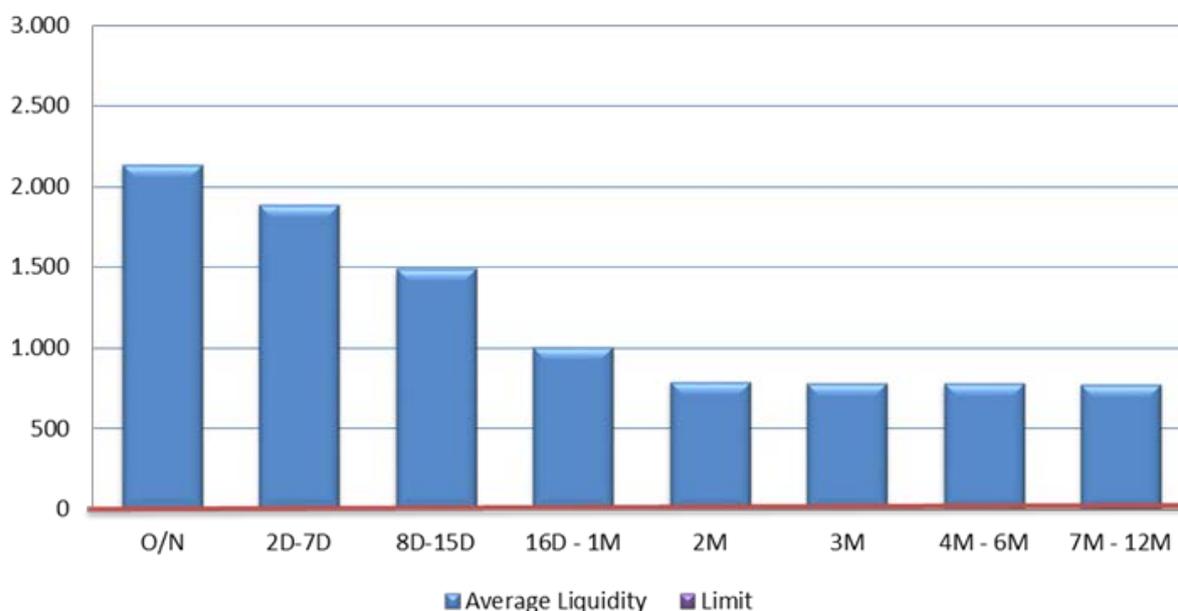
Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2018 hätte sich der potentielle Verlust auf TUSD 36 (Vorjahr TUSD 1.181) belaufen. Die hierdurch verursachte Änderung des Barwerts des Anlagebuchs im Verhältnis zu den regulatorischen Eigenmitteln lag mit nahe 0,0% deutlich unterhalb der vorgegebenen Schwelle von 20%. Aus diesem Grund erachtet die Bank das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs als nicht wesentliches Risiko.

Der Liquiditätspuffer wird nach wie vor über eine Barreserve gehalten. Kurzfristig werden keine Änderungen erwartet.

## 4.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab-, sowie –zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGME informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGME weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr 2018 kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGME unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum Bilanzstichtag. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.



Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGME über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität sowie ausreichende Kapitalressourcen um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

# Risikobericht

---

## 4.4.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

Fraud, Theft & Unauthorized Events

Employment Practices and Workplace Safety

Clients, Products & Business Practices

Physical Assets & Infrastructure Events

Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGME Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

Unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen führt die Bank auf jährlicher Basis eine umfangreiche Risikoinventur durch, um anhand vorgegebener Szenarien operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Als Hauptkriterien fungieren hierbei die Eintrittswahrscheinlichkeit und das angenommene Verlustpotential.

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister ist das operationelle Risiko erhöht. Die CGME hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit allen Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

## 4.4.5 Andere wesentliche Risiken

### Pensionsrisiken

Die CGME verfügt derzeit über vier Pensionsfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGME über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubilder zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

# Risikobericht

---

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

## Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negative Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab. Das Management der Reputationsrisiken wird primär im Vorstand der CGME besprochen, wo auch über eventuell zu treffenden Maßnahmen entschieden wird.

## Sonstige Risiken

Aktuell bestehen keine nennenswerten sonstigen Risiken.

## 4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die CGME verfügt über ein branchenübliches Instrumentarium zur Identifikation, Bewertung und Überwachung aller wesentlichen Risiken und erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen nach MaRisk.

Der in 2016 ergangene SREP Bescheid seitens der BaFin bestätigt die Angemessenheit der zum Einsatz kommenden Risikomanagement Systeme und die adäquate Ausgestaltung der internen Governance.

Die CGME verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

Zum Bilanzstichtag stehen den Eigenmittelanforderungen in Höhe von EUR 143,1 Mio. (inkl. Kapitalerhaltungspuffer) regulatorische Eigenmittel in Höhe von EUR 614,9 Mio. gegenüber. Darüber hinaus erfüllt die CGME eine zusätzliche Eigenmittelanforderung gem. des Supervisory Review and Evaluation Prozesses (SREP), welche sich zum Bilanzstichtag auf EUR 71,6 Mio. belief. Auch unter Berücksichtigung dieses eigenmittelmindernden Aspekts erfüllt die CGME jederzeit alle regulatorischen Eigenmittelanforderungen.

## 5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

Die primäre Rechnungslegung der CGME erfolgt nach US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGME in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGME, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zu gemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS und CIB sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben Bilanz und GuV dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGME stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst.

Der Vorstand der CGME wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

Im Geschäftsjahr 2018 beabsichtigt die CGME die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern. In diesem Zusammenhang ist vorgesehen, die derzeit eingesetzten IT - Anwendungen durch eine neue Softwarelösung sukzessiv zu ersetzen, um insbesondere auch die Arbeitsabläufe im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses u.A. auf der Grundlage eines höheren Automatisierungsgrades und zusätzlicher interner Kontrollen weiter zu verbessern. Hierbei soll auch das derzeit hohe Niveau der Datenqualität noch verstärkt werden.

Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr zum 27. April 2018  
 Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

**Aktivseite**

	EUR	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		-,-		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		-,-		33.951
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR _____ -,- (31.12.2017 TEUR _____ 33.951 )				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		-,-	-,-	-
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		735.897.507,61		113.635
b) andere Forderungen		-,-	735.897.507,61	3.673.752
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			90.536.030,69	152.746
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR _____ -,- (31.12.2017 TEUR _____ - )			
Kommunalkredite	EUR _____ -,- (31.12.2017 TEUR _____ - )			
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	_____ -,-			-
ab) von anderen Emittenten	_____ -,-	-,-		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	_____ -,-			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR _____ -,- (31.12.2017 TEUR _____ - )			
bb) von anderen Emittenten	_____ -,-	-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR _____ -,- (31.12.2017 TEUR _____ - )			
c) eigene Schuldverschreibungen				
Nennbetrag	EUR _____ -,- (31.12.2017 TEUR _____ - )		-,-	-

<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>		-,--	-
<b>5a Handelsbestand</b>		5.928.516.478,62	6.184.398
<b>6. Beteiligungen</b>		1.135.714,07	1.136
darunter: an Kreditinstituten	EUR	-,--	(31.12.2017 TEUR - )
an Finanzdienst-			
leistungsinstituten	EUR	-,--	(31.12.2017 TEUR - )
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>			
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		-,--	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		188.162,80	-
c) Geschäfts- oder Firmenwert		-,--	-
d) geleistete Anzahlungen		-,--	-
<b>8. Sachanlagen</b>		2.208.276,20	2.500
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		39.644.149,12	32.684
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		2.733.456,78	115
<b>11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		7.533.021,00	-
<b>Summe der Aktiva</b>		6.808.392.796,89	10.194.917

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 31.12.2017 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		110.936.584,87		732.073
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	110.936.584,87	65.040
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	54.450.722,17			1.798.472
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	-,-	54.450.722,17	54.450.722,17	895.331
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (31.12.2017 TEUR - )			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (31.12.2017 TEUR - )			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	-,-	-,-	-,-	-
<b>3a Handelsbestand</b>			5.907.732.985,42	5.941.232
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			71.918.879,31	83.371

<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			0,00	197
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.365.670,00			18.473
b) Steuerrückstellungen	-,--			-
c) andere Rückstellungen	36.173.559,81	44.539.229,81		41.913
<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g Abs. 4 HGB</b>			28.333.610,23	28.334
<b>8. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	210.569.889,00			210.570
ab) Stille Einlage	-,--	210.569.889,00		-
b) Kapitalrücklage	318.967.162,22	318.967.162,22		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,--			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,--			-
cd) andere Gewinnrücklagen	27.916.536,71	60.943.733,86		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		-,--	590.480.785,08	590.481
<b>Summe der Passiva</b>			6.808.392.796,89	10.194.917

	EUR	EUR	31.12.2017 TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	-,--		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	954.529,71		563.475
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	-,--	954.529,71	-
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	-,--		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	-,--		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	6.291.180,87	6.291.180,87	449.059

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 27. April 2018  
Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	1.01.2017-31.12.2017 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	189.564,94			6.476
<b>2. Negative Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>57.537,56</u>	<u>132.027,4</u>		14.133
<b>3. Zinsaufwendungen</b>	000			2.744
<b>4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>	<u>37.048,75</u>	<u>37.048,75</u>	<u>169.076,13</u>	8.568
<b>5. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>- , --</u>		-
b) Beteiligungen		<u>- , --</u>		20
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>- , --</u>	<u>- , --</u>	-
<b>6. Provisionserträge</b>		<u>34.776.982,87</u>		187.708
<b>7. Provisionsaufwendungen</b>		<u>1.459.623,42</u>	<u>33.317.359,45</u>	9.026
<b>8. Nettoertrag des Handelbestands</b> darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR -,- (1.01.2017-31.12.2017 TEUR 2,590)			<u>24.949.094,40</u>	66.155
<b>9. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>35.424.842,22</u>	20.259
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>18.231.767,71</u>			64.824
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	<u>3.633.279,61</u>	<u>21.865.047,32</u>		7.449
EUR <u>2.273.759,84</u> (1.01.2017-31.12.2017 TEUR 3,318)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>31.368.806,81</u>	<u>53.233.854,13</u>	103.894
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>273.566,34</u>	737
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>13.718.635,64</u>	19.579
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>		<u>- , --</u>		-

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-	0,00	784
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-,-	-
<b>16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>			26.634.316,09	67.584
17. Außerordentliche Erträge			13.757.523,61	-
18. Außerordentliche Aufwendungen			-,-	-
<b>19. Außerordentliches Ergebnis</b>			13.757.523,61	-,-
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	272.025,26			702
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-,-	272.025,26	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme			-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			40.119.814,44	66.882
<b>24. Jahresüberschuss</b>			-,-	-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			-,-	-
<b>26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			-,-	-
			-,-	-
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
			-,-	-
<b>28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>			-,-	-
			-,-	-
<b>29. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
			-,-	-
<b>30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>			-,-	-
<b>31. Bilanzgewinn</b>			-,-	-

## Kapitalflussrechnung nach DRS Nr. 2-10

	Rumpfgeschäfts- jahr 2018 TEUR	2017 TEUR
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	2.047	-5.888
Veränderungen der Rückstellungen	-24.500	16.342
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-	1.806
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-2.806	-9.776
<b>Zwischensumme:</b>	<b>-25.259</b>	<b>2.484</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	3.051.489	-151.106
- an Kunden	62.210	-20.124
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	-	-
Handelsbestand Aktiva	255.882	-1.157.412
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.578	-16.949
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-686.177	-190.865
- gegenüber Kunden	-2.639.352	629.068
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	-33.499	906.804
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	56.481	67.340
Erhaltene Zinsen und Dividenden	3.136	25.562
Gezahlte Zinsen	-58	-16.489
Ertragssteuerzahlungen	-272	702
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>35.003</b>	<b>79.016</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	290	1.497
- Sachanlagevermögens	130	1
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-	-3.665
- Sachanlagevermögen	-317	-599
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>103</b>	<b>-2.766</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-69.056	-49.178
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-69.056</b>	<b>-49.178</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>33.950</b>	<b>6.879</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.003	79.016
Cashflow aus Investitionstätigkeit	103	-2.766
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-69.056	-49.178
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>0</b>	<b>33.951</b>

## Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Aktien- kapital</b>	<b>Kapital- rücklage</b>	<b>Gewinn- rücklagen</b>	<b>Bilanz- gewinn/- verlust</b>	<b>Summe Eigen- kapital</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Stand 31. Dezember 2017</b>	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Ergebnis April 2018	-	-	-	-	-
<b>Stand 27. April 2018</b>	210.570	318.966	60.944	-	590.480

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

**Citigroup Global Markets Europe AG,  
Frankfurt am Main  
(vormals: Citigroup Global Markets Deutschland AG, Frankfurt am Main)**

**Anhang  
des Abschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr  
vom 1. Januar 2018 bis zum 27. April 2018**

**1. Allgemeine Hinweise zu wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Änderungen**

Die Citigroup Global Markets Europe AG (CGME; vormals: Citigroup Global Markets Deutschland AG; (CGMD)) mit Sitz in Frankfurt am Main wird seit 10. Juni 2010 beim Amtsgericht Frankfurt am Main unter der Registernummer HRB 88301 geführt. Die Umfirmierung erfolgte aufgrund des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2018.

Die Gesellschaft hat durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 31. Januar 2018 ihr Geschäftsjahr zunächst auf den Zeitraum vom 28. April des laufenden Jahres bis zum 27. April des Folgejahres geändert. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 27. April 2018 wird damit ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. In der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurde als Geschäftsjahr das Kalenderjahr beschlossen. Danach ergibt sich für den Geschäftszeitraum vom 28. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018 ein weiteres Rumpfgeschäftsjahr in 2018.

Ferner hat die CGME bzw. vormalige CGMD mit notariell beurkundetem Vertrag vom 13. April 2018 die Vermögensgegenstände und Verpflichtungen als Gesamtheit, soweit sie dem so genannten „Banking Business“ zuzurechnen sind, im Wege der Ausgliederung zur Neugründung unter Beitritt der Citibank Europe Public Limited Company, Dublin/Irland, (CEP Ltd.) auf die Citibank Europe Plc & Co.KG, Frankfurt am Main, (CEP KG) gegen Gewährung eines Kommanditanteils übertragen. Alleinige Komplementärin der CEP KG

ist die CEP Ltd. Die rechtswirksame Errichtung der CEP KG erfolgte mit der Eintragung in das Handelsregister am 27. April 2018. Die Übertragung der das „Banking Business“ betreffenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie sämtliche damit im Zusammenhang stehende sonstigen Ansprüche und Verpflichtungen erfolgte für handelsrechtliche Zwecke mit Wirkung zum 1. Januar 2018 (Ausgliederungstichtag) gemäß §§ 135 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. § 126 Abs. 1 Nr. 6 UmwG. In einem weiteren Schritt hat die CGME bzw. vormalige CGMD ihren Kommanditanteil an der CEP KG mit Vertrag vom 13. April 2018 mit Wirkung zum Ablauf des 27. April 2018 an die CEP Ltd. veräußert.

Darüber hinaus hat die CGME bzw. vorm. CGMD mit Vertrag vom 22. Februar 2018 ihren Geschäftsbereich „Custody and Clearing Business“ („German DCC Business“) an die CEP Ltd. mit Wirkung zum 5. März 2018 veräußert.

Gemäß Übertragungsvertrag vom 13. April 2018 hat die bisherige Alleinaktionärin der CGME bzw. vormalige CGMD, die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, (CKG) ihre Aktien an die Citigroup Global Markets Ltd., London/Großbritannien, (CGML) veräußert. Mit Aufhebungsvertrag vom 13. April 2018 wurde daher der mit der CKG bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum Ablauf des 27. April 2018 aufgehoben.

## **2. Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 27. April 2018 wurde nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Im Hinblick auf die im Rumpfgeschäftsjahr vorgenommenen Veräußerungen der Geschäftsbereiche „German DCC Business“ und „Banking Business“ sowie aufgrund des nur rd. vier Monate umfassenden Zeitraums des Rumpfgeschäftsjahres sind die im Abschluss zum 27. April 2018 dargestellten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

mit den betreffenden Posten des Jahresabschlusses vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017 nur sehr eingeschränkt **vergleichbar**.

Das gezeichnete Kapital der CGME zum 27. April 2018 umfasst das **Grundkapital** in Höhe von EUR 210,6 Mio., das in 8.236.778 Stückaktien eingeteilt ist. Alleinige Aktionärin ist die CGML.

### **3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Bei der **Bilanzierung und Bewertung** der Besitz- und Schuldposten wurden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften und die Regelungen der RechKredV beachtet.

**Geldmarktgeschäfte** werden mit ihrem Nennwert bzw. Nominalbetrag bilanziert. Geldmarktgeschäfte in Fremdwährung werden auf der Grundlage des § 256a i. V. m. § 340h HGB bewertet.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Wertberichtigungen waren im Geschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** werden mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen abzüglich der zur Abdeckung von Risiken im Kreditbereich gebildeten Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgte gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Die Zugangsbewertung der Finanzinstrumente wurde mit den Anschaffungskosten vorgenommen. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gemäß IDW RS BFA 2 nach dem Wert, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Partnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgte unter Berücksichtigung der Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Der Wert von Finanzinstrumenten, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, wurde mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (insbes. auf Basis von Optionspreismodellen) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schät-

zungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die wichtigsten Faktoren sind dabei Underlying-Kurse, implizite Volatilitäten, Zinsstrukturkurven und Dividendenprognosen. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Der Risikoabschlag zum 27. April 2018 auf das Handelsbuch „Währungsrisiken“ beträgt TEUR 401, auf das Handelsbuch „Aktien- und Indexrisiken“ TEUR 2.785 und auf das Handelsbuch „Sonstige“ TEUR 688. Der zugrunde gelegte Value-at-Risk-Wert basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die CGME auf das Handelsbuch „sonstige Preisrisiken“ zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustments“ i. H. v. TEUR 1.070 vorgenommen, welcher sich auf der Basis mathematischer Verfahren errechnet und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Die **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert. Bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung.

Die **Sachanlagen** sind mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bilanziert und gegebenenfalls bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung nach Berücksichtigung einer außerplanmäßigen Abschreibung bilanziert.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und **gegenüber Kunden** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundle-  
gend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten Ver-  
sorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen  
Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der  
Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert all jener  
Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeit-  
punkt abgeleisteten Dienstzeiten zugeordnet werden. Auf Basis der Vereinbarung zum  
Schuldbeitritt hat die CGME für das Rumpfgeschäftsjahr 2018 einen Betrag i. H. v.  
TEUR 304 als Dienstzeitaufwand ermittelt und an die betroffenen Gesellschaften belastet.  
Bezüglich der Beendigung der Schuldbeitrittsvereinbarungen mit Wirkung zum Bilanz-  
stichtag 27. April 2018 verweisen wir auf unsere Ausführungen auf Seite 17 dieses An-  
hangs. Als Gegenleistung für die Beendigung des Schuldbeitritts mit der Citibank N.A. in  
New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co.  
beschränkt haftende KG, Frankfurt, überträgt die CGME Mittel gemäß § 3 Abs. 3 der  
Schuldbeitrittsvereinbarung in voller Höhe der zum Stichtag bestehenden Verpflichtungen  
aus den Versorgungszusagen durch Dotierung in den Abrechnungsverband der CKG und  
CNA beim Towers Watson Treuhand e. V. Die Verpflichtungshöhe zum Stichtag ergibt  
sich aus der zum 27. April 2018 nach US-GAAP für diese Pensionsverpflichtungen ermit-  
telte Projected Benefit Obligation. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem handelsrechtli-  
chen Erfüllungsbetrag und der entsprechenden Verpflichtungshöhe nach US-GAAP zum  
27. April 2018 wurde unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger - Rechnungszins  
i. H. v. 3,53 % zugrunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr als  
Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der ver-  
gangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Un-  
terschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen  
Ausschüttung gesperrten Beträge auf S. 10. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen  
wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten  
von 1,7 % unterstellt. Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln Heubeck 2005G  
entnommen.

Die vertragliche Sicherung der betrieblichen Versorgungsverpflichtungen, die ursprünglich über den Citibank Pensionsfund e. V. als Contractual Trust Arrangement (CTA) vorgenommen worden war, wird weiterhin über ein CTA durchgeführt. Als neues CTA fungiert seit dem 28. März 2018 anstelle des Citibank Pensionsfund e. V. der Towers Watson Treuhand e.V., ein überbetrieblicher CTA der Willis Towers Watson-Gruppe.

Im Zuge der Absicherung der zugesagten Pensionsverpflichtungen hat die CGME Fondsanteile am Sondervermögen **Rose** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 100.256,2 erworben bzw. vertraglich zugesichert bekommen. Zudem wurden liquide Mittel i. H. v. TEUR 4.529,3 an den Treuhänder Towers Watson Treuhand e. V. übertragen. Es wurde eine **Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden** gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ergab sich jeweils ein Aufwand aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen i. H. v. TEUR 5.600,6 (2017: Aufwand von TEUR 15.702,1) sowie aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens i. H. v. TEUR 1.195,2 (2017: Ertrag in Höhe TEUR 5.337,4). Die Ergebnisauswirkungen werden wie in 2017 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2017: saldiert) ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergab sich im Rumpfgeschäftsjahr ein Aufwand von TEUR 2.209,1 (2017: TEUR 3.137,6).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens TEUR 178.533,4 (31.12.2017: TEUR 179.728,6). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Pensionsverpflichtungen betrug am Bilanzstichtag TEUR 171.000,4 (31.12.2017: TEUR 191.310,6). Das zum Bilanzstichtag den Erfüllungsbetrag übersteigende Deckungsvermögen i. H. v. TEUR 7.533,0 wurde unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ (31.12.2017: Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ in Höhe von TEUR 11.582,0) ausgewiesen.

Ferner bestehen Pensionsverbindlichkeiten aus den Plänen PAS, PRS und Deferred Compensation, die aus Bonusumwandlungen resultieren.

Die sich für die Pläne **PAS und Deferred Compensation** ergebenden Verpflichtungen sind an den beizulegenden Zeitwerten der entsprechenden Sondervermögen gebunden.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am **Sondervermögen PAS** betragen TEUR 4.031,6. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens PAS insgesamt TEUR 11.138,8 (31.12.2017: TEUR 11.497,4). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 11.138,8 (31.12.2017: TEUR 11.497,4).

Im laufenden Geschäftsjahr ergibt sich aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ein Aufwand i. H. v. TEUR 358,6 (31.12.2017: TEUR 1.234,7). Im Geschäftsjahr fielen keine laufenden Erträge an (31.12.2017: TEUR 2,4). Da die Verpflichtung aus dem Plan PAS an den Zeitwert des Sondervermögens PAS gebunden ist, ergibt sich ein Ertrag aus der Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 358,6 (31.12.2017: TEUR 1.237,1). Diese Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Die Anschaffungskosten für die Fondsanteile am Sondervermögen **Deferred Compensation** betragen TEUR 8.011,8. Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert (Marktwert) der verrechneten Vermögensgegenstände des Sondervermögens Deferred Compensation TEUR 9.191,8 (31.12.2017: TEUR 9.495,9). Der Erfüllungsbetrag der zu verrechnenden Schulden betrug TEUR 9.191,8 (31.12.2017: TEUR 9.495,9).

Im Rumpfgeschäftsjahr ergab sich ein Ertrag aus Abzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 14,1 (2017: TEUR 21,4) sowie aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens ein Aufwand i. H. v. insgesamt TEUR 14,1 (2017: TEUR 21,4). Die einzelnen Ergebniskomponenten werden saldiert ausgewiesen.

Im Rahmen der Absicherung der zugesagten Verpflichtungen aus Bonusumwandlung hat die CGME Fondanteile am Sondervermögen **PRS** zu Anschaffungskosten i. H. v. TEUR 41.713,9 erworben. Es wurde eine Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB vorgenommen.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr beträgt der Aufwand aus der Aufzinsung der Pen-

sionsverpflichtungen insgesamt TEUR 1.250,6 (2017: TEUR 3.444,7). Aus der Veränderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens resultiert ein Aufwand i. H. v. TEUR 188,4 (2017: Ertrag TEUR 74,3). Darüber hinaus fielen im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr keine laufenden Erträge an (2017: TEUR 0,1) an. Die einzelnen Ergebniskomponenten werden wie in 2017 im Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich zum Bilanzstichtag „27. April 2018“ ein Aufwand i. H. v. TEUR 35,6 (2017: Aufwand von TEUR 80,6).

Am Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert des zu verrechnenden Deckungsvermögens insgesamt TEUR 49.138,8 (31.12.2017: TEUR 49.327,1). Der Erfüllungsbetrag der entsprechenden Pensionsverpflichtungen belief sich auf TEUR 57.504,5 (31.12.2017: TEUR 56.218,3). Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 8.365,7 (31.12.2017: TEUR 6.891,2) wurde unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ ausgewiesen.

Sämtliche mit den entsprechenden Verpflichtungen am Bilanzstichtag verrechneten Vermögensgegenstände bestehen aus liquiden Mitteln bzw. aus Anteilen an Wertpapiersondervermögen. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der vorgegebenen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Der in Ansatz gebrachte beizulegende Zeitwert für die Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Sämtliche Sondervermögen sind im Rahmen von Treuhänderschaften ausgelagert und im Falle einer Insolvenz der CGME dem Zugriff deren Gläubiger entzogen.

**Rückstellungen** für ungewisse Verbindlichkeiten und für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Die anderen Rückstellungen weisen mit Ausnahme der Jubiläums- und Vorruhestandsverpflichtungen eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Am Bilanzstichtag betrug der Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen TEUR 2.158,6 (31.12.2017: TEUR 2.449,0). Der beizulegende Zeitwert der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. TEUR 1.776,4 (31.12.2017: TEUR 2.035,0) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Vorruhestandsverpflichtungen verrechnet. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 382,2 (31.12.2017: TEUR 414,0) wurde unter dem Posten „Andere Rückstellungen“ ausgewiesen. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ergab sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen i. H. v. TEUR 16,8 (2017: TEUR 64,7) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Ertrag i. H. v. TEUR 13,8 (31.12.2017: TEUR 1,2). Diese Ergebniskomponenten werden wie in 2017 saldiert unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Im Zusammenhang mit der Regelzuführung ergibt sich ein Aufwand i. H. v. TEUR 29,1 (2017: Aufwand TEUR 99,7).

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

Im Hinblick auf die Überprüfung für die Erfordernisse einer Rückstellung für drohende Verluste aus zinsbezogenen bilanziellen und außerbilanziellen schwebenden Geschäften des Bankbuchs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Alt. 1 HGB wendet die CGME (vormalige CGMD) gemäß IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung IDW RS BFA 3 die barwertige Betrachtungsweise an. Aufgrund der Übertragung des Bankbuchs an die CEP KG, sind in der Bilanz der CGME nur noch einige kleinere Positionen zur Bewertung verblieben.

Die Diskontierung der aus den Transaktionen folgenden zukünftigen Zahlungsströme wie auch die Risiko- und Verwaltungskosten erfolgt auf Basis einer risikofreien Zinsstrukturkurve nach ggf. erforderlicher Umrechnung in die Berichtswährung.

Die Einteilung der bestehenden Geschäfte in einzelne Laufzeitbänder nach Währung erfolgt aufgrund ihrer vertraglichen Endfälligkeit. Die fiktive Schließung der Überhänge im jeweiligen Laufzeitband erfolgt bei Aktivüberhängen auf Basis der eigenen Refinanzie-

rungskosten. Bei Passivüberhängen wird das fiktive Aktivgeschäft zum risikofreien Zins diskontiert. Im Rahmen der Betrachtung zum 27. April 2018 haben die fiktiven Schließungen geringe Auswirkungen auf den Barwert des Bankbuchs. Die angesetzten Risikokosten im Bankbuch wurden mittels einer Szenariorechnung aus dem Risikomanagement ermittelt. Die Verwaltungskosten wurden aus dem internen Berichtswesen abgeleitet.

Vor dem Hintergrund der Übertragung des so genannten „Banking Business“ an die CEP KG bzw. CEP Ltd. und der damit verbundenen grundsätzlichen Anpassung des Geschäftsmodells der CGME war nach der vorgenommenen Berechnung die Bildung einer Drohverlustrückstellung zum 27. April 2018 gemäß § 340a Abs. 1 i.V.m. § 249 Abs. 1 S.1 HGB und unter Berücksichtigung des IDW RS BFA 3 (Fassung vom 16. Oktober 2017) nicht erforderlich.

**Der Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** beläuft sich auf TEUR 120.062,1 (31.12.2017: TEUR 119.720,7). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB i. H. v. TEUR 89.461,4 (31.12.2017: TEUR 91.216,2) ergibt sich aus der Aktivierung des Deckungsvermögens zum beizulegenden Wert i. H. v. TEUR 248.002,8 (31.12.2017: TEUR 250.048,9). Der gegen Ausschüttung gesperrte Betrag i. S. d. § 253 Abs. 6 S. 1 HGB beträgt insgesamt TEUR 30.600,7 (31.12.2017: TEUR 28.504,5) und ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz. Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen zum Bilanzstichtag den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

**Aufwendungen und Erträge** werden periodengerecht abgegrenzt.

Die Aufteilung der Erträge auf beteiligte Unternehmen der Citigroup erfolgt anhand von GRA (Global Revenue Allocation). Primäres Verteilungssystem ist hierbei der Revenue Split, welcher für die Mehrzahl der lokalen Vertriebsaktivitäten Anwendung findet.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Nega-

tive Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

Auf **fremde Währung** lautende Beträge werden nach § 256a HGB zu dem jeweiligen von der EZB am Meldestichtag festgestellten und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Referenzkurs (Devisenkassamittelkurs) in Euro umgerechnet.

#### 4. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Hinsichtlich der nachfolgenden Erläuterungen weisen wir auf die eingeschränkte Aussagefähigkeit der Vergleichswerte zum vorangegangenen Bilanzstichtag ausdrücklich hin (vgl. auch Ausführungen in Abschnitt 1. dieses Anhangs).

##### a) Fristengliederung nach Restlaufzeiten

###### Forderungen an Kreditinstitute

	27.04.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	735.898	113.635
b) bis drei Monate	-	3.673.500
abgegrenzte Zinsen	-	252
	<u>735.898</u>	<u>3.787.387</u>

###### Forderungen an Kunden

	27.04.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
a) bis drei Monate	90.408	85.617
b) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	67.035
abgegrenzte Zinsen	128	94
	<u>90.536</u>	<u>152.746</u>

###### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	27.04.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	110.937	732.073
b) bis drei Monate	-	64.983
abgegrenzte Zinsen	-	57
	<u>110.937</u>	<u>797.113</u>

###### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	27.04.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
a) täglich fällig	54.451	1.798.472
b) bis drei Monate	-	855.000
c) mehr als drei Monate bis ein Jahr	-	-
d) mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	10.000
e) mehr als fünf Jahre	-	30.000
abgegrenzte Zinsen	-	331
	<u>54.451</u>	<u>2.693.803</u>

## b) Anlagespiegel

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)			Zugänge (Abgänge)					27.04.2018	31.12.2017
	31.12.2017	Umbuchung	27.04.2018	31.12.2017	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Umbuchung	27.04.2018		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5,211	188	5,399	5,211	0	0	0	5,211	188	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,603	52	9,651	8,732	92	0	0	8,822	829	871
Einbauten in fremde Gebäude	15,245	-4	15,322	13,920	182	0	-2	14,102	1,220	1,324
Anlagen im Bau	305	0	159	0	0	0	0	0	159	305
Beteiligungen	1,136	0	1,136	0	0	0	0	0	1,136	1,136
<b>Summe</b>	<b>31,500</b>	<b>317</b>	<b>31,667</b>	<b>27,863</b>	<b>274</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28,135</b>	<b>3,532</b>	<b>3,636</b>
		<b>-131</b>					<b>-2</b>			
		<b>-19</b>								

Die zum 27. April 2018 bilanzierten immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden ausschließlich selbst genutzt. Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Rumpfgeschäftsjahres betragen insgesamt TEUR 16.

### c) Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	27.04.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	731.438	103.145
Forderungen an Kunden	16.734	4.841
Sonstige Vermögensgegenstände	13.829	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	105.235	564.980
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	10.000	993.361
Sonstige Verbindlichkeiten	58.528	67.486

### d) Vermögensgegenstände und Schulden in Fremdwährung

	27.04.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Vermögensgegenstände	12.641	252.336
Schulden	101.324	192.635

### e) Sonstige Angaben

Der auf der Aktivseite ausgewiesene „**Handelsbestand**“ (Nr. 5a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.495,9 Mio. (31.12.2017: EUR 4.590,2 Mio.), in Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 871,5 Mio. (31.12.2017: EUR 853,1 Mio.) sowie Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere i. H. v. EUR 561,1 Mio. (31.12.2017: EUR 741,2 Mio.). Von den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 871,5 Mio. (31.12.2017: EUR 853,1 Mio.) börsenfähig und börsennotiert. Von den Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind EUR 561,1 Mio. (31.12.2017: EUR 741,2 Mio.) börsenfähig und börsennotiert.

Die wie im Vorjahr bilanzierten Beteiligungen i. H. v. EUR 1,1 Mio. sind nicht börsenfähig.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** i. H. v. EUR 39,7 Mio. (31.12.2017: EUR 32,7 Mio.) umfassen im Wesentlichen Steuerforderungen EUR 7,8 Mio. (31.12.2017: EUR 10,2 Mio.), Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen EUR 0,3 Mio. (31.12.2017: EUR 0,3 Mio.) und Forderungen aus Initial Margin in Höhe von EUR 15,4 Mio. (31.12.2017 EUR 22,2 Mio.). Forderungen gegenüber der CEP belaufen sich auf EUR 13,8 Mio. (31.12.2017 EUR 0) und stehen im Zusammenhang mit der Ausgliederung des Geschäftsbereichs Bank.

Der passive Bilanzposten „**Handelsbestand**“ (Nr. 3a) gliedert sich in derivative Finanzinstrumente i. H. v. EUR 4.606,6 Mio. (31.12.2017: EUR 4.724,6 Mio.), in Verbindlichkeiten aus begebenen Schuldverschreibungen i. H. v. EUR 1.282,9 Mio. (31.12.2017: EUR 1.214,2 Mio.) und in Short-Positionen aus Aktienverkäufen i. H. v. EUR 18,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,4).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** i. H. v. EUR 71,9 Mio. (31.12.2017: EUR 83,4 Mio.) betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung i. H. v. EUR 40,1 Mio. (31.12.2017: EUR 66,9 Mio.), Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Deferred Cash Boni i. H. v. EUR 7,5 Mio. (31.12.2017: EUR 6,6 Mio.) und Umsatzsteuerverpflichtungen i. H. v. EUR 0,8 Mio. (31.12.2017: EUR 0,7 Mio.).

Darüber hinaus bestehen zum 27. April 2018 Verbindlichkeiten gegenüber der CEP KG bzw. der CEP Frankfurt Branch in Höhe 14,4 Mio. EUR, die aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen resultieren.

**Andere Rückstellungen** betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Boni, Rückstellungen für ausstehende Kapitalertragsteuer- und Umsatzsteuerzahlungen, Rückstellungen für Restrukturierung und Vorruhestand. Die Rückstellungen für Boni wurden i. H. v. EUR 15,5 Mio. (31.12.2017: EUR 20,4 Mio.) auf Basis der einzelnen Mitarbeiter gebildet. Rückstellungen i. H. v. EUR 9,3 Mio. (31.12.2017: EUR 9,3 Mio.) betreffen ausstehende Kapitalertragsteuerzahlungen für vorangegangene Geschäftsjahre sowie EUR 0,3 Mio. ausstehende Umsatzsteuerzahlungen aus dem Warrants-Business. Die Rückstellungen für Re-strukturierung betragen zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres EUR 0,1 Mio. (31.12.2017: EUR 0,6 Mio.). Rückstellungen für Vorruhestand betragen EUR 0,4 Mio.

(31.12.2017: EUR 0,4 Mio.) nach der Verrechnung mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen i. H. v. EUR 1,8 Mio. (31.12.2017 EUR 2,0 Mio.).

Die **Eventualverbindlichkeiten** wurden fast vollständig an die CEP Ltd. übertragen. In der CGME verbleiben noch Garantieverpflichtungen i. H. v. EUR 1,0 Mio. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der unter der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten schätzt die CGME aufgrund der gegenwärtigen Bonität der Begünstigten als gering ein. Erkennbare Anhaltspunkte, die eine andere Beurteilung erforderlich machen würden, liegen nicht vor.

Das Kreditportfolio wurde mit Ausnahme eines mit einer Ausfallbürgschaft abgesicherten Export-Kredits an ein vietnamesisches Unternehmen an die CEP Ltd. übertragen. Die zum Bilanzstichtag noch bestehenden unwiderruflichen Kreditzusagen i. H. v. EUR 6,3 Mio. weisen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf.

**Außerbilanzielle Geschäfte** im Sinne des § 285 Nr. 3a HGB, die außerhalb des üblichen Geschäftsverkehrs liegen, hat die CGME zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres nicht getätigt.

**Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen gem. § 285 Nr. 21 HGB** wurden im Rumpfgeschäftsjahr nur zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt.

#### **f) Sonstige Haftungsverhältnisse**

Die Schuldbeitrittsvereinbarungen vom 30. November 2011 mit der Citibank N.A. in New York, Filiale Frankfurt und der Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt im Rahmen der Leistungen für Altersversorgungszusagen wurden mit der Aufhebungsvereinbarung vom 18. April 2018 mit Wirkung zum Bilanzstichtag 27. April 2018 beendet.

#### **g) Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, die sich bis zum Ende der Laufzeit zum 30. Juni 2020 auf jährlich 3,5 Mio. EUR (31.12.2017: EUR 3,5 Mio.) belaufen.

### **5. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 27. April 2018 enthaltenen Erträge und Aufwendungen resultieren aus dem In- und Auslandsgeschäft der CGME bzw. vormaligen CGMD.

Auf die eingeschränkte Vergleichbarkeit der Angaben zu den Vorjahreswerten wird hingewiesen.

Trotz des weiterhin niedrigen Zinsniveaus konnte im Rumpfgeschäftsjahr ein positives **Zinsergebnis** von EUR 0,2 Mio. erzielt werden.

Die **Provisionserträge** in Höhe von EUR 34,8 Mio. (2017: EUR 187,7 Mio.) betreffen im Wesentlichen Vermittlungsprovisionen in Höhe von EUR 24,2 Mio. von verbundenen Unternehmen (2017: EUR 125,8 Mio.), Provisionen aus Wertpapiergeschäften EUR 5,5 Mio. (2017: EUR 25,8 Mio.) und Provisionen aus Fremdwährungsprodukten EUR 3,6 Mio. (2017: EUR 13,4 Mio.).

Die **Provisionsaufwendungen** betragen EUR 1,5 Mio. (2017: EUR 9,0 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen konzerninterne Kostenumlagen für Relationship Management.

Der **Nettoertrag des Handelsbestands** resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken i. H. v. EUR 24,8 Mio. (2017: EUR 55,1 Mio.). Das Ergebnis des Handelsbuchs „Sonstige“ beträgt EUR 0,2 Mio. (2017: EUR 3,1 Mio.) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs „Währungsrisiken“ i. H. v. EUR 0,1 Mio. (2017: positives Ergebnis EUR 10,5 Mio.) setzt sich aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf den Goldpreis und auf USD zusammen.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden im Nettoaufwand des Handelsbestands keine Beträge gemäß § 340g Abs. 4 HGB (2017: EUR 2,6 Mio.) berücksichtigt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** belaufen sich auf EUR 35,4 Mio. (2017: EUR 20,3 Mio.) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Custody and Clearance Business“ i. H. v. EUR 25,9 Mio. (2017: EUR 0,0 Mio.), Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 8,9 Mio. (2017: EUR 18,9 Mio.) sowie Erträge aus Untervermietung i. H. v. EUR 0,2 Mio. (2017: EUR 0,4 Mio.).

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** (EUR 31,2 Mio.; 2017: EUR 103,9 Mio.) umfassen im Wesentlichen „Verarbeitungskosten Citigroup“ in Höhe von EUR 3,8 Mio. (2017: EUR 16,4 Mio.), Aufwendungen „Citi Chargeouts“ von EUR 6,6 Mio. (2017: EUR 32,8 Mio.), Depotgebühren EUR 2,8 Mio. (2017: EUR 11,1 Mio.), Mietaufwendungen in Höhe von EUR 1,6 Mio. (2017: EUR 4,9 Mio.) sowie Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte von EUR 1,4 Mio. (2017: EUR 7,5 Mio.).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** betragen insgesamt EUR 13,7 Mio. (2017: EUR 19,6 Mio.) und beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens (PRS und Rose) und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen i. H. v. EUR 8,2 Mio. (2017: PRS und Rose EUR 13,8 Mi-

o.). Im Rahmen der Auflösung der Schuldbeitrittsvereinbarungen verbuchte die CGME einen einmaligen Aufwand i. H. v. EUR 5,4 Mio.

Der **außerordentliche Ertrag** i.H. v. EUR 13,8 Mio. (2017: EUR 0) resultiert aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Banking Business an die CEP Ltd.

Die aufgrund eines **Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrages** zugewiesenen Gewinne betreffen i. H. v. EUR 40,1 Mio. (i. Vj. 66,9 Mio.) die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main.

Der zwischen der CKG und der CGME bzw. vormaligen CGMD bestehende Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wurde mit der Vereinbarung über die Aufhebung vom 13. April 2018 zum 27. April 2018 beendet.

## **6. Honorar des Abschlussprüfers**

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	EUR	610.000,00
b) andere Bestätigungsleistungen	EUR	0,00
c) Steuerberatungsleistungen	EUR	0,00
d) sonstige Leistungen	EUR	0,00
e) Auslagen	EUR	<u>68.918,76</u>
f) Gesamt	EUR	<u>678.918,76</u>

## **7. Angaben zum derivativen Geschäft**

### **a) Arten der derivativen Geschäfte**

Zum 27. April 2018 umfasste das derivative Geschäft der Bank die folgende Geschäftsarten:

#### **aa) Handelsgeschäfte**

**aaa) Handelsbuch Währungsrisiken:** OTC-Devisenoptionsgeschäfte und Devisenoptionsscheine.

**aab) Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken:** Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes, OTC-Aktienoptionen, Aktien- und Indexoptionsscheine, börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate.

**aac) Sonstige Handelsgeschäfte:** börsengehandelte Termingeschäfte und Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

## b) Das derivative Geschäft nach Restlaufzeiten

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 27. April 2018 wie folgt:

### ba) Handelsbuch Währungsrisiken

	<b>&lt; 1 Jahr</b>	<b>1-5 Jahre</b>	<b>&gt; 5 Jahre</b>	<b>Summe</b>	<b>Marktwert</b>
	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	<b>Nominalbetrag</b>	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC-Devisenoptionen</b>					
Käufe	65	-	-	65	0,1
Verkäufe	-	-	-	-	-
<b>Devisenoptionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	208	-	837	1.045	57,9
Verkäufe	304	-	873	1.177	./ 60,5

Das Handelsbuch „Währungsrisiken“ umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

## bb)Handelsbuch Aktien- und Indexrisiken

	<b>&lt; 1 Jahr Nominalbe- trag</b>	<b>1-5 Jahre Nominalbe- trag</b>	<b>&gt; 5 Jahre Nominalbetrag</b>	<b>Summe Nominalbetrag</b>	<b>Marktwert</b>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Equity-Optionsscheine fremder</b>					
<b>Emittenten</b>					
Käufe	1	2	-	3	0,3
<b>Aktien-Optionsscheine</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	5.447	1.081	4.723	11.251	2.549,7
Verkäufe	7.827	1.781	5.007	14.615	./ 2.748,4
<b>OTC Aktien Optionen</b>					
Käufe	55	1	-	56	2,1
Verkäufe	17	-	-	17	./ 0,4
<b>Index-Optionsscheine fremder</b>					
<b>Emittenten</b>					
Käufe	10	-	-	10	0,8
<b>Index-Optionsscheine</b>					
Käufe	9.300	55	7.312	16.667	1.716,4
Verkäufe	9.799	69	7.430	17.298	./ 1.734,1
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indextermingeschäfte</b>					
Käufe	105	-	-	105	0,9
Verkäufe	161	-	-	161	./ 1,1
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Indexoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	345	4	-	349	5,0
Verkäufe	208	25	-	233	./ 3,6
<b>Börsengehandelte</b>					
<b>Aktienoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	1.813	268	-	2.081	133,8
Verkäufe	317	7	-	324	./ 22,3
<b>Index- und</b>					
<b>Aktien-Zertifikate</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	194	13	355	562	871,5
Verkäufe	533	66	323	922	./ 1.283,0

Das Handelsbuch „Sonstige Preisrisiken“ umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

### bc) Sonstige Handelsgeschäfte

	<u>&lt; 1 Jahr</u> Nominalbetrag	<u>1-5 Jahre</u> Nominalbetrag	<u>&gt; 5 Jahre</u> Nominalbetrag	<u>Summe</u> Nominalbetrag	<u>Marktwert</u>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Eigenemissionen					
Käufe	8	129	-	137	34,7
Verkäufe	11	134	-	145	./36,7
<b>Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle</b>					
Käufe	38	-	-	38	./0,6
Verkäufe	-	-	-	-	-

Das Handelsbuch „Sonstige Handelsgeschäfte“ umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl-, Gold- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

**c) Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft**

Per 27. April 2018 beliefen sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

Kreditrisiko	Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B	Institute der Zone A	Institute der Zone B
Produktgruppe	Kreditäquivalent in TEUR		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	6.252	294.296	
sonstiges Handelsgeschäft	-	347	
Summe	6.252	294.643	

**d) Nicht abgewickelte Termingeschäfte**

Die CGME bzw. vormalige CGMD bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken und sonstige Risiken.

## 8. Sonstige Angaben

Alleinige Gesellschafterin der CGME ist die Citigroup Global Markets Ltd., London/Großbritannien, (CGML), deren Abschluss in den Konzernabschluss der Citigroup Inc. New York/USA, einbezogen wird.

Der Vorstand der CGME besteht unverändert aus den folgenden Mitgliedern:

Stefan Wintels, Frankfurt am Main, Bankdirektor, Vorsitzender,  
Dr. Silvia Carpitella, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Thomas Falk, Hochheim am Main, Bankdirektor,  
Stefan Hafke, Kelkheim, Bankdirektor,  
Andreas Hamm, Dreieich, Bankdirektor,  
Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, Bankdirektor,  
Christian Spieler, Bad Homburg, Bankdirektor.

Der Aufsichtsrat besteht aus den folgenden Mitgliedern:

Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor, Vorsitzender,  
Bradley Gans, London, Bankdirektor, stellv. Vorsitzender,  
Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter

Die CGME beschäftigte im Rumpfgeschäftsjahr durchschnittlich 262 Mitarbeiter/innen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der im Rumpfgeschäftsjahr Beschäftigten stellt sich bei den Mitarbeiter/innen wie folgt dar:

89 Mitarbeiter/innen auf	bis 5 Jahre
53 Mitarbeiter/innen auf	6-10 Jahre
60 Mitarbeiter/innen auf	11-20 Jahre
60 Mitarbeiter/innen auf	21 und mehr Jahre
<hr/>	
262	
<hr/>	

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Rumpfgeschäftsjahr einschließlich gewährter Stock Options TEUR 1.314,9. Die Pensionsverpflichtungen beliefen sich auf TEUR 3.007,2. Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 514,3. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 44.594,2 zurückgestellt.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden keine Aktien als variable Vergütung an die Mitglieder des Vorstands gewährt.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurden keine Aufsichtsratsbezüge geleistet. Die CGME macht von dem Wahlrecht gem. § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 285 Abs. 9b HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Rumpfgeschäftsjahr keine Vergütungen.

Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGMD.

## **9. Nachtragsbericht**

Aufgrund des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurde erneut die Änderung des Geschäftsjahres beschlossen. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Für den Zeitraum vom 28. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018 wird ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet.

Die Umfirmierung der vormaligen Citigroup Global Markets Deutschland AG (CGMD) in Citigroup Global Markets Europe AG (CGME) wurde am 15. Juni 2018 in das Handelsregister eingetragen.

Frankfurt am Main, den 11. Juli 2018

Citigroup Global Markets Europe AG

---

Stefan Wintels (CEO)

---

Dr. Silvia Carpitella

---

Thomas Falk

---

Stefan Hafke

---

Andreas Hamm

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Christian Spieler

## **Bericht des Aufsichtsrates der Citigroup Global Markets Europe AG**

für das Rumpfgeschäftsjahr 01. Januar 2018 bis 27. April 2018

Der Aufsichtsrat hat sich während des Rumpfgeschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank sowie des Konzerns informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. die Auswirkungen des Brexit auf die Ausrichtung und den Strategieplan der Gesellschaft. Daneben waren die Risikolage der Gesellschaft, die Auslagerung des Bankgeschäfts auf die Citibank Europe plc, Germany branch und die Auslagerung von Dienstleistungen Themen, mit denen sich der Aufsichtsrat beschäftigte. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Im Rumpfgeschäftsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu einer ordentlichen Sitzung zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat vier außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit der Ausrichtung der Gesellschaft im Zuge des Brexit und die damit verbundene Umwandlung der Gesellschaft in eine Wertpapierhandelsbank befasste.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung war der Bericht des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Aufgrund seiner Größe hat der Aufsichtsrat auch weiterhin keine separaten Ausschüsse gebildet.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Citigroup Global Markets Deutschland AG am 30. Mai 2018 hat die Hauptversammlung die Änderung der Firma beschlossen. Die Citigroup Global Markets Deutschland AG firmiert ab dem 15. Juni 2018 als Citigroup Global Markets Europe AG.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr beginnend am 01. Januar 2018 und endend am 27. April 2018 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses des Rumpfgeschäftsjahres und des Lageberichts werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss des Rumpfgeschäftsjahres sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 22. August 2018 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren außerordentlichen Einsatz bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Wertpapierhandelsbank und ihren Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 22. August 2018

Der Aufsichtsrat

---

Hans W. Reich

- Vorsitzender –

# 1 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Europe AG (bis 14. Juni 2018: Citigroup Global Markets Deutschland AG), Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 27. April 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 27. April 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Citigroup Global Markets Europe AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 27. April 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 27. April 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 27. April 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis 27. April 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

### **Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten mithilfe von Bewertungsmodellen für die Bewertung des Handelsbestandes**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGME verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 3. Für die Zusammensetzung des derivativen Geschäfts der aktivischen und passivischen Posten Handelsbestand verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 7.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Geschäfte des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten, die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate, sowie etwaige Rückkäufe aus der Market Maker Tätigkeit. Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten Handelsbestand sind mit 87,1 % bzw. 86,8 % (absolut EUR 5.928,5 Mio bzw. EUR 5.907,7 Mio) der Bilanzsumme die größten Posten des Jahresabschlusses der Citigroup Global Markets Europe AG.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die

Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht hier insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfung erstreckte sich insbesondere darauf, dass die Modelle handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob das implementierte Bewertungsmodell sowie die einfließenden Bewertungsparameter für das jeweilige Produkt geeignet und angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogener Parameter geprüft.

Zudem haben unsere Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

## Abrechnung konzerninterner Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Citigroup Global Markets Europe AG verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 3.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Von den Provisionserträgen in Höhe von EUR 34,8 Mio entfallen EUR 24,2 Mio auf Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 1,5 Mio und beinhalten im Wesentlichen Beiträge aus der konzerninternen Verrechnung des Transfer Pricing. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 35,4 Mio und enthalten Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 8,9 Mio.

Bedingt durch das hohe Maß der weltweiten Arbeitsteilung innerhalb der Citigroup kommen konzerninterne Leistungsbeziehungen sowohl bei der Bereitstellung der originären Bankdienstleistungen als auch bei Leistungen unterstützender Funktionen eine große Bedeutung zu. Die Abrechnung erfolgt gegenüber sämtlichen Unternehmen der Citigroup, wobei sich der Abrechnungsprozess, die Anzahl der abzurechnenden Transaktionen und die Ermittlung des Abrechnungsbetrags je nach Leistung wesentlich unterscheiden können. Das Risiko für den Abschluss besteht hierbei darin, dass Leistungsbeziehungen mit den anderen Unternehmen der Citigroup unzutreffend erfasst werden und somit die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nicht in richtiger Höhe ausgewiesen werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns einen Einblick in die wesentlichen Produktlinien und Dienstleistungen der Citigroup Global Markets Europe AG, die hierfür vorgesehenen Verrechnungsmodelle und die damit verbundenen Risiken verschafft. Anschließend haben wir ein Verständnis über die Prozesse zur Erfassung, Abrechnung und Bilanzierung der erbrachten konzerninternen Leistungen und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem erlangt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die für unsere Prüfung als relevant eingeschätzten Kontrollen zielten insbesondere darauf ab, die Richtigkeit der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungsbeziehungen und deren Abwicklung sicherzustellen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Schließlich haben wir im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die Sachgerechtigkeit manueller Abschlussbuchungen geprüft, in dem wir die Verantwortlichen befragt und Einsicht in die zugrunde liegenden Dokumentationen genommen haben. Für Leistungen, die nach der Revenue- bzw. Fee-Split Methode vergütet werden, haben wir für eine Stichprobe geprüft, ob die Leistungen rechnerisch zutreffend nach der konzerneinheitlichen und dokumentierten Verrechnungspreis-Methodik entlohnt wurden.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in der Bank umgesetzten Maßnahmen sind geeignet, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungen richtig im Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Europe AG zu erfassen.

Vollständige und richtige bilanzielle Abbildung der Ausgliederung des Bankgeschäfts und der Übertragung an die Citibank Europe plc, Dublin / Irland

Zu den Umstrukturierungen der Citigroup Global Markets Europe AG und deren Bilanzierung verweisen wir auf die Anhangsangabe Nr. 1 „Allgemeine Hinweise zu den wesentlichen rechtlichen und wirtschaftlichen Änderungen“.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die Citigroup Global Markets Europe AG hat ihr Bankgeschäft auf die deutsche Niederlassung der Citibank Europe PLC übertragen. Im ersten Schritt wurde das Vermögen als Gesamtheit im Wege einer Ausgliederung zur Neugründung nach § 123 Abs. 3 Nr. 2 UmwG auf die für die Ausgliederung neugegründete Citibank Europe Plc & Co. KG übertragen. Die Ausgliederung erstreckte sich auf alle Vermögensgegenstände und Schulden unabhängig davon, ob diese in der Bilanz angesetzt waren und des Weiteren auf Vertragsverhältnisse, Vertragsangebote und anderen rechtlichen Beziehungen, die ausschließlich oder überwiegend dem Bankgeschäft der Citigroup Global Markets Europe AG zuzuordnen waren. Im Gegenzug für die Ausgliederung des Vermögens wurde der CGME der einzige Kommanditanteil an der Citibank Europe Plc & Co. KG gewährt. Die Citibank Europe PLC trat der Citibank Europe Plc & Co. KG als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin bei. Im zweiten Schritt hat die Citigroup Global Markets Europe AG mit Wirkung zum 27. April 2018 ihren Kommanditanteil an der Citibank Europe Plc & Co. KG mit separatem Kauf- und Abtretungsvertrag an die Citibank Europe PLC verkauft. Dadurch wuchs das Vermögen der Citibank Europe Plc & Co. KG bei der Citibank Europe PLC als Einziger verbleibender Gesellschafterin an.

Die von der CGME in den Vorjahren betriebenen Geschäfte teilten sich in das das jetzt ausgegliederte traditionelle Bankgeschäft und das Wertpapier- und Investmentgeschäft, das in der CGME verbleibt, auf. Da die Ausgliederung mit Rückwirkung zum 1. Januar 2018 durchgeführt wurde, erfolgte für beide Bereiche die Buchführung bis zur Eintragung der Ausgliederung im Handelsregister am 27. April im gemeinsamen Hauptbuchsystem. Die bilanzielle Ausbuchung der Vermögensgegenstände und Schulden des Bankgeschäfts erfolgte zum Zeitpunkt der Eintragung rückwirkend auf den Ausgliederungsstichtag am 1. Januar 2018. Die vollständige und richtige Ausbuchung der Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge in dem System der Citigroup Global Markets Europe AG war insoweit komplex. Alle Ergebnis der Ausgliederung wurden Vermögensgegenstände und Schulden von jeweils rund EUR 3,4 Mrd übertragen. Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge des übertragenen Bankgeschäfts nicht vollständig und richtig von denen des Wertpapier- und Investmentgeschäfts separiert und ausgebucht wurden, sodass die in der Citigroup Global Markets Europe AG verbleibenden Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge insoweit unzutreffend zugeordnet wären.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil insbesondere auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns auf Basis der Verträge, des Ausgliederungsplans, der Buchungsdokumentation sowie von Gesprächen einen Überblick über die Ausgliederung, insbesondere die ausgliedernden Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie die damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge verschafft. Hierbei haben wir ein Verständnis über die technische Umsetzung der Ausgliederung gewonnen und die bilanzielle Abbildung auf Basis der Verträge gewürdigt. Hierbei haben wir auch die Ausgestaltung der identifizierten Kontrollmaßnahmen beurteilt, die eine zutreffende Zuordnung der Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie der damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge sicherstellen sollen.

Die Vollständigkeit und Richtigkeit der Datenbasis zur Identifikation der ausgliedernden Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie der damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge haben wir geprüft, indem wir diese mit dem Hauptbuch abgestimmt haben.

Die für die rückwirkende Ausgliederung zum 1. Januar 2018 gekennzeichneten Vermögensgegenstände, Schulden und außerbilanziellen Verpflichtungen haben wir mit dem am 13. April 2018 von der außerordentlichen Hauptversammlung verabschiedeten und notariell beurkundeten Ausgliederungsplan abgestimmt. Anschließend haben wir die Angaben in der Buchhaltung zu sämtlichen Aufwendungen und Erträgen durchgesehen und für eine daraufhin unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten getroffene bewusste Auswahl geprüft, ob die Aufwendungen und Erträge zwischen dem Ausgliederungstichtag (1. Januar 2018) und der Anmeldung zum Handelsregister (27. April 2018) den Rechtsträgern im Einklang mit dem Ausgliederungsplan zugeordnet wurden. Die bewusste Auswahl deckte wertmäßig jeweils einen weit überwiegenden Anteil der Erträge und der Aufwendungen ab.

Schließlich haben wir abgestimmt, dass sämtliche Hauptbuchsalden, die der Citigroup Global Markets Europe AG zugeordnet wurden, vollständig und richtig in das System zur Erstellung des Jahresabschlusses der Citigroup Global Markets Europe AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar bis 27. April 2018 einbezogen wurden.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die Identifikation der ausgliedernden Vermögensgegenstände, Schulden, außerbilanziellen Verpflichtungen sowie der damit zusammenhängenden Aufwendungen und Erträge erfolgte im Einklang mit dem zugrunde liegenden Ausgliederungsplan. Insbesondere haben wir bei keiner der untersuchten Aufwands- und Ertragspositionen eine unzutreffende Zuordnung festgestellt.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen

entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Das Aufsichtsorgan ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss oder im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 31. Januar 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 26 Jahren als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, und ihrer Rechtsvorgänger tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Klaus-Ulrich Pfeiffer.

Frankfurt am Main, den 16. Juli 2018

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Pfeiffer  
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Niemeyer  
Wirtschaftsprüfer